

Höngger

Taxi Jung
271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- Transport-Taxi
- reka-Checks
- Kurierdienst
- Kleinbusse bis 16 Plätze

Neu

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Winerstrasse 5
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-340 17 40, Fax 01-340 17 41
E-Mail: egli.druck@gmx.net

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 74. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, 1spaltige mm-Zeile 69 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 340 Rp.
+7,6% Mehrwertsteuer

KARATE

für Erwachsene und
Kinder ab 4 Jahre
Pierre Feldmann 4. Dan

TAIDOKAI

die Karateschule in Engstringen
Telefon 750 63 69 / www.taidokai.ch

PP 8049 Zürich

Nr. 6
Freitag
16. Februar 2001

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 10.00 Uhr, einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

«Schwimmen und «Schwimmen» in Gold und Geld

(gvdh) Es gibt viel Paradoxes auf der Welt. Manchmal ist es gar nicht so paradox. In einer Zeit, wo man alle Tage mit Wettbewerbsglück geködert und gekitzelt wird, wo die (zwar irreale) Möglichkeit auf einen lauert, eine Million oder noch mehr zu gewinnen, wo fast männiglich und frauiglich sich das Losglück etwas kosten lässt und wo auf Mord und Brand gelöttert wird, zu einer Zeit, da (fast) jede(r) reich werden möchte und die Damen via Kosmetika schön und faltenlos bleiben wollen und (beinahe) alles von Macht träumt, einen globalen Bekanntheitsgrad ansteuert und mindestens eine Karriere machen will, da gibt es doch noch Leute, die nicht nach Glanz gieren und im Ernst behaupten, dass Geld auch nicht glücklich macht und man froh sein könne, wenn man nicht zuviel davon habe — das würde einem nur Besorgnis und Sorgen aufladen. Letzteres scheint auch für den Bund bestimmend und auf den Landessäckel zuzutreffen. Da kam doch wie aus heiterem Himmel die Nachricht, dass sich der Bund mit der Rechnung 2000 um 6,3 Milliarden verschätzt und damit zünftig danebengehauen habe. Es sei, sagte einer «aus dem Volk» zu mir, eigentlich doppelt so viel, was der Bund mehr habe: erstens nicht ausgegeben, zweitens bekommen. Der Milliardenseggen habe, so in den Zeitungen, nicht nur eine gute Seite, er «löse einige Ratlosigkeit aus». Wahrhaftig. Eine Flut von «Lösungen», wie der Mammon zu verwenden sei, liegt bereits vor. Als die Katze aus dem Sack hüpfte, war Finanzminister Villiger in den Ferien.

Anzunehmen, dass er seine Arbeit angesichts des Problems nicht nur mit Vorfreude wiederaufgenommen hat. In weiser Voraussicht hat er schon vorher von einer Begehrnawine gesprochen, der man nicht nachgeben könn(t)e.

Er ist fürs Sparen und nicht fürs Geldumherschmeissen. Ein guter Standpunkt, denn der Bund ist verschuldet. Mit immerhin mehr als hundert Milliarden. Kostet ordentlich Zins! Da läge ein Abtra-

gen drin... Die Geschichte von Hans im Glück dürfte vorausgesetzt werden. Nur keine Goldeseleien jetzt, wie gewarnt wird.

Da ist aber auch noch das «überflüssige» Geld aus dem Nationalbank-Gold. Die Kontroversen darüber standen schon einige Zeit an. Die einen wollten dies, andere jenes. Der Bundesrat dachte eigentlich nur an die von ihm lancierte Solidaritätsstiftung, die anfänglich in der Bevölkerung noch einigermassen «zog», inzwischen aber an Zustimmung gewaltig verloren hat und beinahe in der Versenkung verschwunden ist. Die SVP kam gut an mit ihrem Vorschlag, dass die Erträge aus dem Gold voll und ganz in die AVH fliessen sollten. Das Gerangel war vorprogrammiert, besonders, weil auch andere Vorschläge zum Vorschein kamen.

Nun ist die ständerätliche Wirtschaftskommission (WAK) mit einer anderen Idee auf den Plan getreten, einem Kompromiss, der von allen oder doch den meisten damit Befassten goutiert werden könnte: der Ertrag aus den überschüssigen Goldreserven (immerhin respektable 1300 Tonnen) solle in drei gleiche Teile aufgeteilt werden: an die AHV, an die Solidaritätsstiftung (möglicherweise an ein etwas anders konzipiertes Hilfswerk) und schliesslich an die Kantone, welche die Witterung ja auch aufgenommen haben. Ob diese Lösung von allen «Kontrahenten» als Ei des Kolumbus genehmigt wird, ist noch nicht so sicher.

Um virtuelles Gold handelt es sich bei den Plaketten, die man sich anlässlich der Ski-Weltmeisterschaften an die Brust hängen konnte, und somit immerhin sichtbar und nicht nur «der Kraft oder Möglichkeit nach vorhanden», sondern kraft der Leistung. Kraft seiner Zuverlässigkeit und sensationellem Können wurde «Super Mike» Michael von Grünigen, zum zweiten Mal nach 1997, Weltmeister im Riesenslalom! Und nicht genug: kurz darauf in derselben Disziplin die einzigartige Sonja Nef Siegerin; Weltmeisterin!

Das Salzkorn der Woche

Es kann vorkommen, dass auch im gesunden Menschenverstand der Wurm steckt.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Gee!
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01-341 71 16

Aus dem Quartierverein Höngg

Der Vorstand des Quartiervereins Höngg begrüsst die neue Quartierwache am Meierhofplatz. Seit dem Auszug der SBG-Höngg steht die Liegenschaft an der Limmattalstrasse 160/Bläsistrasse 1 seit Jahren leer. Der Gemeinderat hatte an seiner letzten Sitzung dem (unbestrittenen) Geschäft der Kauf der Liegenschaft zum Preis von 2,23 Millionen Franken zugestimmt. Für den Ausbau und Einrichtungen werden nochmals drei Millionen Franken benötigt. Für die Finanzierung wird in der Betriebsrechnung Fr. 210 000.— aus Verkehrsbussen eingesetzt. Zu hoffen bleibt, dass nicht vermehrt Bussenzettel Gewerbler und Einkaufswillige vertäut.

Vorgesehen ist eine von sieben grösseren Quartierwachen der Stadtpolizei. Zusätzlich soll ein Stützpunkt des Verkehrskontrolldienstes, Revierdetektive der Kripo und ein Informatikdienst im Hause eingerichtet werden. Mit dieser Neunutzung können verschiedene gemietete Objekte aufgegeben werden, was die Stadtkasse entlastet.

Wir freuen uns auf die «Wiederbelebung» des östlichen Meierhofplatzes und die sichtbare Präsenz der neuen Quartierwache.

Marcel Knörr

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulfreien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenelg von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—.

Viel Spass wünscht der TV Höngg.

Höngger Senioren- Wandergruppe

Halbtageswanderung
vom Mittwoch, 21. Februar
Wandergebiet: Oetwil a.L. — Würenlos — Otelfingen durch Limmattal und Furtal. Auf-/Abstieg: unbedeutend. Wanderzeit: 2½ Stunden. Billet: jeder löst sein Billet selber. Regenbogenabo: 3 Zonen = *102 retour Halbtagsabo: 8116 Würenlos retour ½. Besammlung: 12.35 Uhr Tramendstation Frankental. Wanderleiter: Nelly Schulthess und Wilfried Bruckner

Höngg aktuell

Live-Musik

Am Samstag, 17. Februar, ab 18 Uhr, im Restaurant Wartau, Wartauweg 18.

Mut tut gut

Info-Abend Encouraging, Dienstag, 20. Februar, 20.00 Uhr, bei Ruth Valaer, Im oberen Boden 11, Höngg.

Marktnotizen

Das Wohnheim Frankental verkauft seine feinen Konfitüren usw. neu bei der Impuls Drogerie Höngger Markt, Freitag, 23. Februar.

Liebe Wanderfreunde

Um 12.47 fahren wir mit Bus 304 nach Geroldswil (umsteigen) und weiter nach Oetwil a.L., wo wir um 13.12 Uhr eintreffen. Wir wandern zum Limmattal und spazieren gemütlich dem Fluss entlang, Richtung Würenlos, bis kurz vor Einmündung des Furtbaches in die Limmat. Nun führt unser Wanderweg dem Furtbach entlang bis zum Dorfkern von Würenlos, wo wir nach etwa 1 Stunde 30 Minuten den wohlverdienten Kaffeehalt einschalten.

Wer hier die Wanderung abbrechen möchte, ist in 5 Minuten beim Bahnhof Würenlos. Die S6 fährt stündlich (.28) nach Regensdorf — Affoltern — Oerlikon.

Nach der Kaffeepause geht unsere Wanderung dem Furtbach entlang über Kempfhof, Oetlikon zum Bahnhof Otelfingen, wo wir unsere Wanderung beenden und uns mit der S6 via Regensdorf und Bus 485 zurück ins Frankental fahren lassen (oder via Oerlikon und Bus 80 zum Meierhofplatz).

Gerne hoffen wir, dass recht viele an dieser leichten Flusswanderung unserer Region teilnehmen. Sie kann bei jeder Witterung problemlos durchgeführt werden, wie üblich mit Wertschutz, gutem Schuhwerk und Wanderstock.

Mit frohem Wandergruss

Nelly Schulthess und Wilfried Bruckner

GV Cäcilienchor

(Sh) Anstatt wie üblich am Dienstagabend der Chorprobe zu huldigen, fand am 30. Januar die Generalversammlung statt. Ein vorangehendes Nachtessen gehört zur Tradition; bei vollem Magen ist man besser aufgelegt und opponiert an der GV viel weniger, so könnte man meinen.

Nun, dazu bestand kein Grund, denn die GV wurde souverän von der Präsidentin Rita Rüfenacht geleitet, und die Traktanden wurden speditiv behandelt. Als Gäste wurden Vertreter der

Gutschein für (1 Paar)

Varilux
Panamic-Gläser

Gültig bis 31. März 2001

Fr. 70.—

Beim Kauf von
Varilux-Panamic-Gläsern
wird Ihnen gegen Abgabe
dieses Gutscheins
ein Rabatt von Fr. 70.— gewährt.

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

Eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01-341 20 10

Kirchenpflege, des Pfarreirates und natürlich unsere Pfarreileiterin/Präsidentin Rita Bahn begrüsst, nebst Dirigenten, Organisten und Ehrenmitglieder. Ganz erfreulich war, dass unser Ehrenmitglied Maria Steffen bei bester Gesundheit an der GV anwesend war, ihre 90+ jugendlichen Jahre sieht man ihr wahrlich nicht an.

Erfreulicherweise konnten zwei neue Sängerinnen in den Chor aufgenommen werden: Angela Manser und Monika Sigris, herzlich willkommen.

In ihrem Jahresbericht würdigte die Präsidentin das 60jährige Chorbjubiläum im September mit der Aufführung der «Krönungsmesse» von Mozart mit Orchester und Solisten und ad-hoc SängerInnen. Ein weiterer öffentlicher Anlass war das «Konzert 2000», welches mit den entsprechenden Chören in Höngg, Seebach, Dietikon und Niederhasli gemeinsam aufgeführt wurde und ein eindrückliches Erlebnis war. Das offene Adventsingen mit dem reformierten Chor sollte zur Tradition werden, als Zeichen einer gelebten Ökumene. Die Statistik kann sich wahrlich sehen lassen: An 40 Proben und 13 Gottesdiensten hat der Kirchenchor bewiesen, dass jeder einzelne sein bestes gibt zur musikalischen Mitgestaltung in den Gottesdiensten.

Gesellige Anlässe dienen der Auflockerung und als solches sind neben der GV auch der Klaus-Hock und der traditionelle Chorausflug zu verstehen.

Mit frischem Elan sehen wir einem neuen Sing-Jahr entgegen.

Jungschützenkurs 2001

Für interessierte Jugendliche (CH) Bürger und Bürgerinnen ab Jahrgang 1984 bis zur Rekrutenschule oder bis zum 20. Altersjahr. Der Kurs findet im

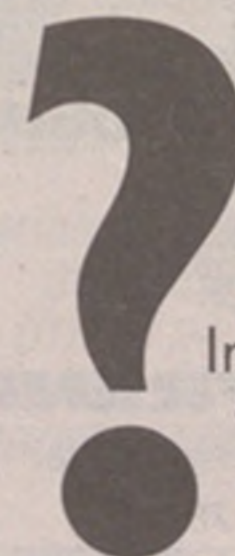
TV-Reparaturen
8–20 Uhr
Seriouses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Schützenhaus Hönggerberg statt. Anmeldeformulare sind erhältlich bei:

Feldschützenverein Oberengstringen
Sabine Pfenninger, Kirchweg 54,
8102 Oberengstringen, Telefonnummer
P 751 16 90

Standschützen Höngg
Renato Petrocchi, Im Höfli 143, 8158
Regensberg, Telefon P 853 27 49

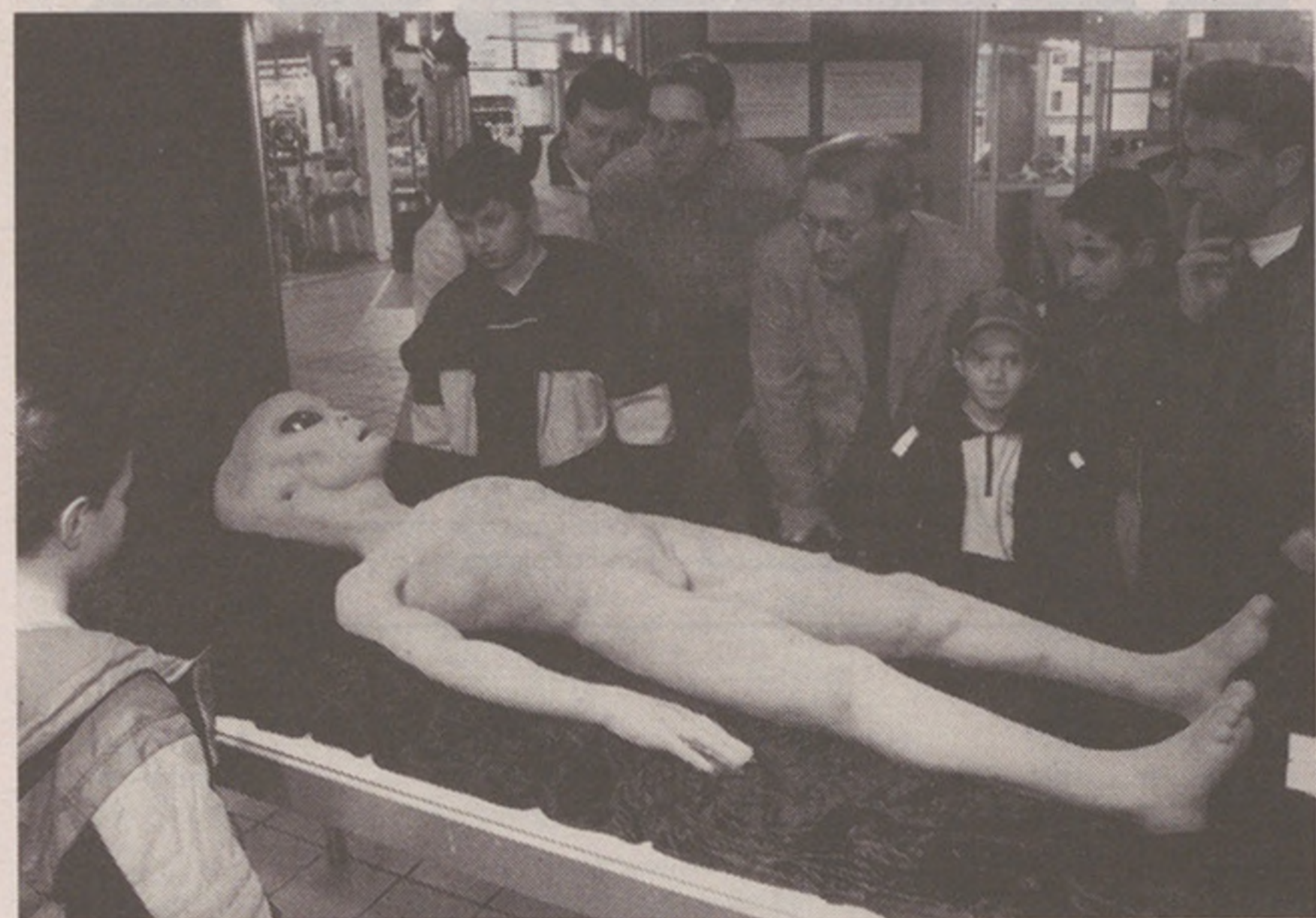
Für Fragen, Infos und Auskünfte wendet Euch bitte an obenstehende Personen.



Hier könnte Ihre Werbung stehen.
Welche Daten offen sind, und Auskunft
über Grösse, Preise erhalten
Interessentinnen, Interessenten
vom Verlag «Höngger»,
Telefon 340 17 40

UFOs und Ausserirdische sind im Einkaufszentrum Letzipark gelandet!

Intergalaktisches Einkaufsvergnügen bietet der Letzipark mit der spektakulären Ausstellung «UFOs und Ausserirdische»: Vom 13. Februar bis 3. März 2001 werden im Einkaufszentrum aussergewöhnliche Exponate gezeigt und Schilderungen von UFO-Sichtungen dokumentiert und dargestellt. Ausserdem halten namhafte Experten Vorträge zu diesem umstrittenen Thema.



UFOs und Ausserirdische erobern Kino und TV, finden als Spielzeug Einzug ins Kinderzimmer – und beschäftigen zahlreiche Experten, Historiker und Schriftsteller. So auch Jörg Dendl, der seit über zehn Jahren auf dem Gebiet der Prä-Astronautik forschend und publizierend tätig ist. Aus dessen weltweit wohl grössten Sammlung von Repliken und Modellen ist jetzt ein Teil in der Ausstellung im Letzipark zu sehen.

Im Mittelpunkt stehen drei lebensgrosse Aliens, ein Alien-Embryo und der Original-Alien aus der Fernsehserie «Akte X». Mit zahlreichen weiteren Exponaten sowie Schautafeln mit Berichten über UFOs und über Begegnungen mit Ausserirdischen versucht der Organisator der Ausstellung, Jürgen Rahf aus Hamburg, objektiv die Thematik «Gibt es sie oder gibt es sie nicht» anzugehen. Alien-Freunden, aber auch Skepti-

kern ist die Möglichkeit zum Gedankenaustausch gegeben und sich von prominenten Referenten in die Welt der Ausserirdischen entführen zu lassen: In der Woche vom 13. bis 17. Februar setzen sich die Experten Mirko Mojsilovic und Dennis Bucinski, beide von der UFO-Forschungsgemeinschaft Hamburg, mit unbekannten Flugobjekten und Ausserirdischen unserer Tage auseinander. Vom 19. bis 24. Februar befasst sich der Psychologe Gerd Wolfgang Höchsmann einerseits mit Entführungen durch Ausserirdische aus psychologischer Sicht, andererseits mit paranormalen Phänomenen. Jörg Dendl wird vom 20. bis 24. Februar das Thema UFO-Sichtungen im Altertum aufgreifen, und Bernd Freytag wird vom 26. Februar bis 3. März über seine persönliche Sichtung von UFOs und seine Begegnung mit Ausserirdischen berichten.

Die Vorträge finden täglich statt und können kostenlos besucht werden. Sie sind ab 09 Uhr bis 19 Uhr (samstags bis 15 Uhr) jeweils zu jeder vollen Stunde angesetzt, dauern rund 30 Minuten und lassen genügend Zeit für Diskussionen mit den Experten der Szene.

Wer etwas Ausserirdisches mit nach Hause nehmen möchte, wird im UFO-Shop bestimmt fündig. Und wer sich noch nicht gross mit UFOs und Ausserirdischen auseinandergesetzt hat, wird an dieser Letzipark-Ausstellung bestimmt etwas zum Schmunzeln haben...

Sportkletter- und Bergsteigerkurse

Die Naturfreunde-Jugend Zürich führt auch dieses Jahr an Weekends und in den Schulferien von April bis November verschiedene J+S Kurse im Sportklettern und Bergsteigen durch. Mitmachen können Jugendliche im Alter von 10 bis 20 Jahren, ob Anfänger oder Fortgeschrittene. Die Gruppen (max. sechs Teilnehmer pro Leiter) werden nach Können und Alter zusammengestellt. Den Jugendlichen steht das entsprechende Material gratis zur Verfügung. Junge, gut ausgebildete und top motivierte Leiterinnen

und Leiter vermitteln den richtigen Umgang mit Seil, Karabiner, Steigeisen usw. aber auch den Spass und die Freude an der Natur und den Bergen.

Weitere Infos und Anmeldung bei Matthias Büeler, dipl. Bergführer, Altburgstrasse 55, 8105 Regensdorf, 076/338 88 82, oder mathiasb@bluewin.ch. Das Programm kann auch unter www.bergvagabund.ch Link: Jugend & Sport-Kurse heruntergeladen werden.

Naturfreunde-Jugend Zürich

Handwerk und Gewerbe von Höngg



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- Unfallreparaturen
- TANKOMAT

Peugeot Spezialist seit 50 Jahren

Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn
Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80



MAROLF & Co. ELEKTROANLAGEN
Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

Elektro-Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9.00-11.30 und 14.00-18.30 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im

Discount FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngg: Markt • Tel. 01/341 57 00



Dachdecker

H.-R. FREHNER

Dipl. Dachdeckermeister
Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41, 8049 Zürich



Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62
Fax 341 83 79



Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS. BEYER
Gsteigstrasse 31 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55

C. GROB

Sanitär-Service auf Pikett.
C. GROB, Spengler, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Telefon 211 82 06

RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 Zürich

NACHFOLGER SANDRO PIATTI
Imbisbühlstrasse 25a
01/341 40 64
079/236 58 00

Furrer & Co.
installiert seit 1924

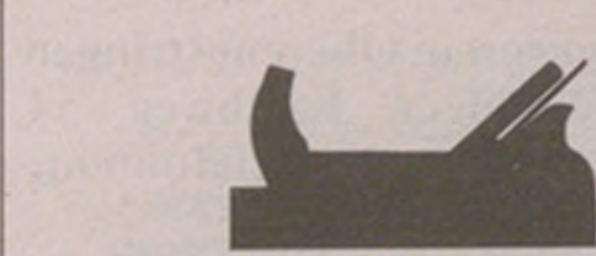
Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektiertung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41
Fax 342 36 00



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX 01/341 09 55



RYFFEL & LANDIS AG
Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01-341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau



Jeanette und Wolfgang Stamm
Michelstrasse 44
8049 Zürich

Liebe Kundschaft
Wegen

Betriebsferien

bleibt unser Laden

**von Montag, 19. Februar
bis Montag, 26. Februar 2001
geschlossen!**

Wir freuen uns, Sie
ab Dienstag, 27. Februar 2001,
wieder bedienen zu dürfen!

Jeanette und Wolfgang Stamm

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

DOKumentarfilme Schweizer Fernsehen

Von Palermo nach Trogen
Montag, 19. Februar, 22.20 Uhr: Ein Versuch der Mafia die Kinder zu entziehen.
Die Kinder von Palermos Stadtteil Brancaccio haben ein grosses Zukunftsrisko: die Mafia. Doch Maurizio Artale versucht das zu bekämpfen. Er bringt eine Gruppe von Kindern ins Kinderdorf Pestalozzi nach Trogen um ihnen zwei Jahre lang eine seriöse Ausbildung zu bieten. Kann er dadurch der Mafia den Nachwuchs entziehen? Der Film verfolgt das Leben der Kinder zwischen Palermo und Trogen.

He.OPTIK

Brillen und Kontaktlinsen



Varilux 2000
Gleitsichtglas
VARILUX

Wir offerieren Ihnen
zwei Monate Probetragen
mit Umtauschgarantie

Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 341 22 75



ELEKTRO VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau • Neubau
- Telefon
- ISDN • Internet

Seniorentanzgruppe Hönegg im Riedhof

Und wie sie alle schmuck daher kamen, die Mitglieder der Seniorentanzgruppe Hönegg, die uns am Nachmittag des 7. Februar im Riedhofsaal die Aufwartung machten.

Ausnahmslos trugen sie eine Tracht und zwar aus verschiedenen Provenienzen. Silvia Siegfried, selber in eine Zürcher Werktagstracht gekleidet, präsentierte den Anlass in sehr sympathischer Weise und erläuterte das Typische an den von ihren Trägerinnen persönlich vorgestellten Trachten. Durch züchtiges Hochheben der meist langen Trachtenröcke bis zum Knie wurde anschaulich demonstriert, was traditionsgemäss auch unter ihnen zu tragen ist. Man staunte ob den grossmütterlich anmutenden, mit Rüschen und anderem Gezier versehenen Beinkleidern, die da zum Vorschein kamen. Nicht verwunderlich, dass solche Einblicke bei uns Zuschauern Heiterkeit und Beifall auslösten.

Gewissermassen im zweiten Teil bewegten sich unsere Gäste tanzend im Kreise, sei es paarweise oder aufgelöst zur sich rhythmisch bewegenden Gesamtübung. Bei den oft komplizierten Schritten und Drehungen konnte man sich vorstellen, wie viel Geduld und guten Willen es seitens Frau Siegfried und der Teilnehmer bedurfte, bis alles so präzise klappte. Wir Riedhöfler durften wieder einmal erleben, wie wohlthuend es ist, dass man in Hönegg bemüht ist, Herkömmliches unverfälscht an die Zukunft weiterzugeben. Ein Sonderapplaus allen, die dazu ihren Beitrag leisten!

Arnold Winkler

Lehr- und Schnupperlehrstellen-Tank – Neues Angebot für Hönegger Jugendliche

Am 5. Februar wurde im Jugend- und Quartiertreff Hönegg ein neues Angebot vorgestellt für Jugendliche ab der zweiten Oberstufe aus den Schulhäusern Lachenzel und Waidhalde, welche eine Schnupper- oder Lehrstelle suchen. Immer mittwochs zwischen 14 und 17 Uhr steht die Anlaufstelle mit Räumen und Infrastruktur im Treff an der Limmattalstrasse 214 ohne Voranmeldung unentgeltlich zur Verfügung; geleitet wird sie von Fachpersonen aus der Jugendarbeit. Der SchnupperLehr-Stellen-Tank richtet sich in zweiter Linie auch an Eltern, Lehrkräfte, Gewerbetreibende und Personen, welche mit dem Thema «Lehrstelle» in irgendeiner Form konfrontiert sind.



Versprechen sich einiges vom SchnupperLehrStellen-Tank (von links nach rechts): Win-Gee Cheung, Sadri Ahmeti, Cristian Tartera, Remo Schmid und Bruno Winzler im Büroraum im Untergeschoss.

Warum?

Für die Unterstützung bei der Berufswahl von SchulabgängerInnen sind zentral die Lehrkräfte und das Berufsinformationszentrum BIZ zuständig. Dabei sind Eltern und andere private Bezugspersonen im persönlichen Umfeld der Jugendlichen zusätzlich wichtige AnsprechpartnerInnen.

Innerhalb der Schule ist die Qualität und Quantität des Berufswahlprozesses abhängig vom Engagement und den vorhandenen Ressourcen der einzelnen Lehrkräfte, welche mit diesen grossen Anforderungen häufig auf sich selber gestellt sind und kaum ergänzende und entlastende Unterstützung in ihrer Umgebung haben. Das Berufsinformationszentrum BIZ ist die zentrale Stelle für Berufsbera-

tungen in Zürich und bietet ausgezeichnete Informationen und Unterstützungen. Es ist darauf ausgerichtet, dass sich Jugendliche die nötigen Informationen in den einzelnen Zentren selber beschaffen können, was häufig bereits hohe Kompetenzen und Qualifikationen von den einzelnen Jugendlichen erfordert. Zudem sind die Möglichkeiten der BerufsberaterInnen für einen Einblick in die individuellen Lebensumstände der Jugendlichen beschränkt, wären je nach Situation aber wichtig. Eltern und Bezugspersonen aus dem privaten Umfeld sind für Jugendliche während der Berufswahl ausserordentlich wichtig. Ein persönliches Beziehungsnetz und familiärer Rückhalt sind entscheidende Motivatoren bei der Zukunftsgestaltung. Der rasante

Wandel in der Arbeitswelt und die laufenden Strukturveränderungen machen es Eltern nicht selten schwer, mit dieser Entwicklung Schritt zu halten.

Momentan können Gewerbe und Wirtschaft aus einer Fülle von Bewerbungen ihre künftigen Lehrlinge auswählen. In den letzten Jahren wurden die Leistungsmaßstäbe für Ausbildungsplätze stetig erhöht. Jugendliche, welche keinen Sekundarabschluss vorweisen können, müssen sich mit einem immer schmäler werdenden Ausbildungsangebot «zufrieden geben», obwohl viele durchaus Fähigkeiten besitzen würden, die in «unerreichbaren» Berufssegmenten erfolgversprechend wären. Mit der Förderung von persönlichen Kontakten und Vernetzungen innerhalb des Quartiers zu den Gewerbetreibenden, anstelle eines häufig ausgeprägten Pragmatismus, könnten für Jugendliche neue Chancen eröffnet werden. Die Jugendarbeit Hönegg kann hier mit dem neuen Unterstützungsangebot eine wichtige Lücke schliessen und einen weiteren Beitrag zur sozialen Integration leisten.

Was?

Es soll primär Hilfe bei der Stellensuche angeboten werden, da die Begleitung zur Berufswahl und Berufsfindung durch die Schule und das BIZ fachlich und kompetent gewährleistet wird. Es geht hier also um die «Handarbeit» wie Bewerbungen schreiben, telefonieren, Unterlagen zusammenstellen usw. und nicht zuletzt auch darum, den Jugendlichen (und seine Familie) zu stützen, wenn Absagen die Stellensuche zu lähmen drohen. Deshalb soll die Anlaufstelle speziell auf Jugendliche ausgerichtet werden, welche nach langwierigen Such- und Bewerbungsphasen kaum noch Perspektiven sehen und eine persönliche und nachhaltige Begleitung benötigen. «Die Jugendarbeit Hönegg will vernetzend zwischen Schule, BIZ, Gewerbe usw. wirken und keinesfalls Konkurrenz zu anderen Beratungsangeboten sein», wie der Projektverantwortliche Bruno Werder, Jugendarbeiter im Jugendtreff Hönegg, betont. Zu-

sammen mit seiner Kollegin Eveline Götsch wird er den SchnupperLehr-Stellen-Tank leiten.

Angeboten werden Beratung und Unterstützung beim Suchen von Schnupper- und Lehrstellen, Verfassen von Bewerbungsschreiben, Telefonieren mit Firmen, Vorbereiten auf das Vorstellungsgespräch, Umgang mit dem Computer und Internet, Organisieren von erweiterten Hilfsangeboten, Suchen von Zwischenlösungen. Weiter dürfen Jugendliche erwarten, dass ihnen Geduld entgegengebracht wird, sie auf offene Ohren zählen dürfen, sie auf Wunsch an Gespräche oder zu Ämtern begleitet werden, sie, wenn nötig, an andere Stellen weitervermittelt werden, sie Hilfe erhalten bei Unklarheiten oder Problemen während der Schnupperlehre oder der Lehre, sie einfach mal reinschauen, sich umsehen, sich informieren oder mit anderen austauschen dürfen.

Wo?

Ein mit zwei Computern inklusive Internetanschluss, Telefon, Kopiergerät und Schreibmaterial eingerichteter Büroraum im Untergeschoss des Jugend- und Quartiertreffs Hönegg steht zur Verfügung; Informationsmaterial, Infowand für offene Schnupperlehr- und Lehrstellen sowie eine Adresskartei bezüglich Lehrstellen im Quartier vervollständigen das Angebot. Dieses soll für die BenutzerInnen unentgeltlich sein; finanzielle Unterstützung ist also willkommen. Insbesondere muss einer der beiden Computer dringend ersetzt werden; ein ausgedientes Modell könnte hier durchaus noch gute Dienste tun... Telefon 341 70 00 nimmt gerne entsprechende «Übernahmeangebote» entgegen.

Wann?

Jeweils am Mittwoch zwischen 14 und 17 Uhr stehen die Jugendarbeiter Bruno Werder oder Eveline Götsch für den SchnupperLehrStellen-Tank zur Verfügung. Persönliche und telefonische Kontakte oder Terminvereinbarungen sind auch während den Treff-Öffnungszeiten möglich.

Text Liliane Forster, Foto Louis Egli

DENZLER

Cheminées, Ofenbau
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 56 57

Elektro Gehrig

Service Zürich-Hönegg
Installationen Am Wasser 145
Elektro 8049 Zürich
Telefonanlagen Telefon 01/341 41 87
H. R. Gehrig Fax 01/272 07 84
Eidg. dipl. Elektroinstallateur

Reparatur-Blitz

IHR SCHLOSSER SEIT 1941
GROB Metallbau AG
Spiegelgasse 22 • 8001 Zürich
☎ 251 42 13

adrian schaub
MALER UND TAPETIERER

Rebstockweg 19 Renovationen
8049 Zürich Bau-, Schriften- und
Tel. 01/341 75 06 Dekorationsmalerei
Auto-Tel. 079/437 71 77 Tapeziererarbeiten
Fax 01/341 75 19 Fassadenrenovationen
Teppiche

BAU- unternehmung
Umbauten, Kundenarbeiten
(z.B. Bad- und Küchenrenovationen),
Gerüstbau, Fassadenrenovationen,
Aussen-Wärmedämmung.

Wir beraten Sie gerne.
Nehmen Sie Kontakt auf mit unserem
Herrn K. Heusser.

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Gianni Bandera
Gipsergeschäft

für Neubauten
Umbauten
Reparaturen

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54

Malergeschäft
DAVID SCHAUB
Fassadenrenovation
Innenrenovation
Dekorationsarbeit

Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64

Holzurm 2000
service-schreinerei

claudio bolliger
schwarzenbachweg 9
8049 zürich
telefon + fax 01 341 90 48

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küche und türen
- glas- und einbruchreparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch

JK

Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

Mediationsversuch am Bezirksgericht Zürich

Auf Initiative der Zürcher Rechtsanwälte Peter Bösch und James Peter startet das Bezirksgericht Zürich im Einvernehmen mit dem Obergericht ein Projekt, das den Einsatz von Mediation in hängigen Zivilverfahren untersucht, inspiriert von den in den USA und in Australien bewährten «Settlement weeks» soll das Mediationsverfahren am Bezirksgericht Zürich erprobt werden.

In diesem Projekt sind vom Gericht unabhängige Mediatorinnen und Mediatoren tätig, die in der Regel zudem über das Anwaltspatent verfügen. Sie versuchen, an einem bis zwei Halbtagen Konflikte zu lösen, welche bereits im gerichtlichen Streitstadium stehen. Mediation wird hierzulande vor allem vorprozessual, namentlich

bei Scheidungen eingesetzt. Zweck dieses Versuchs ist es, die Mediation als alternative Konfliktlösungsmethode auch bei andern Streitthemen zu erproben. weiter soll untersucht werden, ob Mediation auch noch raschen Erfolg bringen kann, wenn die Parteien bereits vor Gericht streiten.

Im Rahmen dieses Versuches, der Ende Januar begann, wird die Gerichtsleitung in rund 70 Prozessen die Parteien anfragen, ob sie an der Teilnahme interessiert sind. Die Mediation erfolgt im Rahmen des Projekts an ein bis zwei Halbtagen unentgeltlich. Die Teilnahme ist freiwillig, die Anonymität wird gewahrt.

Das Bezirksgericht Zürich wird im Sommer über erste Ergebnisse dieses Versuchs orientieren.

Wir malen die Welt etwas schöner...

kneubühler malergeschäft
eidg. dipl. malermeister
limmattalstrasse 234
8049 zürich
telefon 01-344 50 40

Bolliger André
Kunstkeramikbeläge
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/341 24 03
Fax 01/341 24 11
Natel 079/661 14 62

Von uns können Sie mehr erwarten!
Und dies seit mehr als 10 Jahren.

Familienkonstellation und Lebensstil

Schon in unserer frühen Kindheit prägen wir mit der uns angeborenen Kreativität unbewusst unsere persönliche Einstellung uns selbst und unseren Mitmenschen gegenüber. Aus Erlebnissen und Erfahrungen mit unseren Eltern, Geschwistern, Nachbarn, Lehrern und Mitmenschen bilden wir uns eine persönliche (subjektive) Meinung von uns selbst und von unserer Umwelt. Diese subjektive Meinung wird zu unserem ganz persönlichen Lebensstil.

Der Lebensstil

beinhaltet mehrere Aspekte, wie z.B.: Das Selbstbild: Ich bin... – das Selbstideal (Fremdbild): ich müsste, ich sollte... – das Weltbild: die Menschen sind... – die Männer sind..., die Frauen sind... – ethische Werte: Meinungen über alles, was gut oder schlecht (sündig) ist.

Diese selbsterarbeitete Logik,

welche unser Denken bestimmt, prägt auch in unserem Erwachsenenleben unbewusst unser Verhalten und unsere Handlungen.

Wenn ich mir als kleines Kind die Meinung gebildet habe: «Ich bin klein und muss immer viel Verantwortung tragen», kann es sein, dass ich mich als Erwachsener überlastet fühle. Wenn ich mir als kleines Kind die Meinung gebildet habe: «Ich bin eine Prinzessin», kann es sein, dass ich mich heute gerne verwöhnen, und die andern für mich arbeiten lasse. Wenn ich mir die Meinung gebildet habe: «Ich schaffe das schon», dann wird es immer eine Lösung geben für meine Aufgaben.

Alfred Adler, Begründer der Individualpsychologie ist der Meinung, dass das Erinnernde tendenziös ausgewählt ist. Er geht davon aus, dass das Gedächtnis des Menschen so arbeitet, dass nur diejenigen Inhalte nicht vergessen werden die im Zusammenhang mit dem persönlichen Lebensstil des Menschen von hoher Relevanz sind.

Unser Lebensstil

und unser persönliches Verhalten ist genauso individuell wie die Menschen auf unserem Planeten und solange alles gut läuft, sind wir zufrieden mit uns und der Welt.

Schwieriger wird es erst da, wo Probleme auftauchen, geprägt durch unsere Sicht der Dinge, und diese Probleme uns hindern unsere Lebensaufgaben zu erfüllen, weil wir immer wieder über den gleichen Stein stolpern.

In so einer Situation kann ein Gespräch mit einer Individualpsychologischen Beraterin helfen. In der Beratung wird mit Hilfe der Familienkonstellation und Kindheitserinnerungen, Lebensbedingungen, Familienatmosphäre und Träume im vertrauten Gespräch (Prinzip der Gleichwertigkeit) der eigene Lebensstil «sichtbar» gemacht. Das führt oft zu einem grossen Aha-Erlebnis.

Eine Lebensstilanalyse, in der die Familienkonstellation als ein wichtiger Teil enthalten ist, dauert eine bis mehrere Stunden. Die Kosten für eine Stunde Beratung betragen 120 Franken.

Für weitere Informationen: Ruth Valaer, dipl. Individualpsychologische Beraterin, Encouraging-Trainee, Telefon/Fax 342 08 28, E-Mail: ruth.valaer@encouraging.ch

Braucht es eine Mobilfunkantenne im Riedhofquartier?

So viele Zuhörer hat das Alterswohnheim Riedhof in den 19 Jahren seines Bestehens in seinen Räumen wohl noch nie erlebt. «Auch Sie werden betroffen sein!» stand auf dem Flugblatt der Informations- & Protestgruppe Antenne Riedhof und weiter: «Eine Sendeanlage mit einer in einem Wohnquartier unseres Wissens noch nie dagewesenen Sendestärke von insgesamt 9600 Watt abgestrahlter Leistung». Werner Hirschi rechnete mit rund 200 Besuchern für die Protest- und Informationsveranstaltung vom Mittwoch, 7. Februar, im Riedhof. Und er sollte recht behalten. Nicht nur standen rund um den voll bestuhnten Saal Zuhörer entlang den Wänden und bis ausserhalb des Saaleingangs oder setzten sich auf den Boden. Auch im speziell hergerichteten Speisesaal, wohin eine Video- und Tonübertragung der Referate eingerichtet wurde, waren alle Stühle besetzt.

Seit einigen Wochen

stehen auf dem Hochhaus Riedhofstrasse 366 der Wohnbaugenossenschaft Gewobag Bauprofile, die den geplanten Standort einer Mobilfunkanlage der Firma Orange anzeigen. Was die Einen als technischen Fortschritt begrüssen, ist für viele Andere völlig unnütz und für die Dritten eine grosse Gefahr für Gesundheit und Wohlbefinden. Die dritte Gruppe hat sich in den letzten Tagen als erstaunlich gross erwiesen. Vom Hochhaus bis zum Alterswohnheim sind es 200 Meter. Werner Hirschi, der überzeugt ist, dass er die Strahlung gesundheitlich nicht erträgt und seine Wohnung sofort kündigen müsste, wohnt noch etwas näher. Dieser Umstand hat ihn motiviert, seine Beziehungen zu Sachkennern und all seine technischen Möglichkeiten für eine gut vorbereitete Abendveranstaltung einzusetzen. Der Videoproduzent Hirschi bediente die Technik und moderierte zugleich den Abend.

Umfragen bei den Pensionären im Alterswohnheim haben deutlich eine starke Ablehnung demonstriert. Abgesehen von gesundheitlichen Ängsten oder Bedenken sieht man den Nutzen als wenig ausgewiesen. Dass die aus ihrer Sicht verwöhnte Jugend auf der Strasse oder in öffentlichen Verkehrsmitteln dauernd mit den bekannten angewinkelten Ellbogen herumläuft, wird kaum als Fortschritt betrachtet. Von einschlägigen negativen gesundheitlichen Erfahrungen hingegen kann im Riedhof berichtet werden. Damit konnte auch die Heimleitung kaum mehr bei ihrer bislang neutralen Haltung bleiben.

Einleitend berichteten denn auch die Riedhof-Pensionärinnen Stalder und Bolting von ihren Schlaf- und Gesundheitsstörungen, unter denen sie litten vom Zeitpunkt der Errichtung einer Mobilfunkantenne auf der Alterssiedlung Bombach, wo sie bis zum Umzug in den Riedhof wohnten. Dass sie hier die Wiederholung durchgemachten Leidens fürchten, versteht sich von selbst. Weil jene DiAx-Antenne an der Limmattalstrasse, ebenfalls mit der Hausnummer 366, zurzeit aufgerüstet werden soll, macht sich gerade jetzt auch dort Widerstand breit.

Salzburger Modell

Als nächster Referent erläuterte dipl. Ing. HTL Charles Henry viele technische und rechtliche Aspekte von GSM und UMTS-Anlagen. Es folgte eine Vorstellung des sogenannten Salzburger Modells. In jener österreichischen Landeshauptstadt wird seit 1998/99 ein System mit Antennen verwendet, deren Strahlungsimmissionen um einen Faktor 100 kleiner sind als die von der WHO empfohlenen bzw. tolerierten und damit auch viel kleiner als die hier geplanten. Dr. med. Gerd Oberfeld von der Landesgesundheitsdirektion, Sektor Umweltme-

dizin, und Vorsitzender der österreichischen Ärztekammer war uns über eine telefonische Verbindung zugeschaltet und konnte über Lautsprecher Hirschis Fragen kompetent beantworten. Er hatte die Geduld und die Güte, auch noch etwa zwei Stunden nach der Zuschaltung auf Fragen einzugehen.

Die Biologin Dr. Verena Lubini war als Betroffene dabei, als die umstrittene projektierte Antenne in Witikon, deren Geschichte man in den Medien verfolgen konnte, wieder entfernt werden musste. Sie war massgeblich beteiligt an Versuchsreihen und Auswertungen, die man vor und während der Inbetriebnahme an der betroffenen Bevölkerung vornahm. Damit konnte sie in einzelnen Fällen, darunter auch bei sich selbst, klar gesundheitlich schädliche Veränderungen nachweisen, wie sie dem Publikum darlegte.

Nicht das letzte Wort

Renato Aiolfi, Präsident der Gewobag-Kolonie an der Riedhofstrasse, stand auch noch zwei Stunden nach Veranstaltungsbeginn als Zuhörer hinten an der Tür. Er hatte die Grösse, dann auf Anfrage vor das Publikum zu stehen und den Entscheid des Gesamtvorstandes zu vertreten. Auf einer anderen Gewobag-Kolonie stehe bereits eine Antenne, ohne dass diese auf wesentliche Ablehnung gestossen sei. Viele der Mieter benützten selbst Natels und möchten damit auch von jedem Standort aus empfangen können. Auch den Hauswart möchte man gut erreichen, war auf einem relativ spät angebrachten Plakat zu lesen. Dass die Verwaltung es unterlassen hatte, die Mieter der Gewobag in irgendeiner Form zu befragen, stiess auf heftige Kritik. Erst die aufgestellten Stangen auf dem Dach hatten einige Bewohner stutzig gemacht. Aiolfi's Auftritt an der Protestveranstaltung war natürlich gewiss kein Heimspiel, denn gerade am Vor-

abend hatte der Vorstand der Gewobag seine Haltung zugunsten eines Antennebaus bekräftigt. Es ist ihm deshalb hoch anzurechnen, dass er im Gegensatz zu den Leuten von Orange nicht irgendwann aus der etwa dreieinhalbstündigen Veranstaltung abgeschlichen war. Er sicherte der Versammlung am Schluss zu, das letzte Wort sei in dieser Sache noch nicht gesprochen.

Das scheint ja auch vernünftig

Laut Candida Schlatter, die mit anderen Mietern Gewobag-Unterschriften gegen das Projekt sammelt, sind rund 95 Prozent der eigenen Bewohner gegen die Errichtung der Antennen. So muss man sich schon fragen, ob es sich die Verwaltung leisten kann, so diametral gegen die Interessen der eigenen Kunden wie auch der Nachbarn zu entscheiden. Zumal sie selber betont, es sei nicht des Geldes wegen. Während Aiolfi den Betrag nicht nennen wollte, gab Lucia Walo, die als Leiterin der Interessengemeinschaft gegen die Bombach-DiAx-Antenne in vielen Details Auskünfte erteilen und ergänzen konnte, den Betrag mit etwa Fr. 3000.- bis 7000.- jährlich an.

Gewiss, der Fortschritt ist nicht aufzuhalten

und die Flut von etwa 500 bis 800 Gesuchen alleine in der Stadt Zürich für die UMTS-Antennen ist erst im Anrollen. Selbst wenn man ein gewisses Verständnis für dynamisches Geschäftsgebaren in der harten Konkurrenzsituation der neu liberalisierten Welt der Telekommunikation hat, dürfen andere gesellschaftlichen Werte nicht missachtet werden. Angesichts bestehender Ängste und erwiesener Gesundheitsschäden lohnt es bestimmt, verschiedene Interessen mit der nötigen Zurückhaltung und Vorsicht abzuwägen. Noch sind die schädlichen Auswirkungen von Elektromagnetischer Strahlung mangelhaft erforscht. Andererseits zeigte der Abend deutlich, dass Lösungen wie das Salzburger Modell in der Schweiz noch gar nicht bekannt sind. Auch ist die Möglichkeit der Zusammenlegung der Antennen der verschiedenen Anbieter auf gemeinsame Standorte vermutlich mangels politischem Druck zu wenig ernsthaft geprüft worden. Dadurch bräuhete es dann unnötig viele Standorte und so will die Orange die Antennen unbedacht zwischen ein Alterswohnheim, einen Kindergarten, zwei Schulen und mitten in die Wohnsiedlung mit über 1500 Bewohnern innerhalb eines Radius von 300 Metern stellen. Vom anwesenden Publikum

konnte man zwar hören, dass hier eine einwandfreie Abdeckung für problemlosen Empfang sorgt. Hingegen hat niemand uns gegenüber je angedeutet, dass die geplante Antenne ihm einen Vorteil brächte.

Interessengemeinschaft

Antenne Riedhof

Inzwischen ist eine gegnerische «Interessengemeinschaft Antenne Riedhof» im Entstehen begriffen, die sich mit im Zusammenhang stehenden Fragen befasst und Unterschriftensammlungen koordiniert. Bis zum 19. Februar sammelt diese Unterschriften für die Bestellung des Bauteilscheids, der später Voraussetzung für einen Rekurs ist. Vorläufige Kontaktperson ist Elisabeth Weinmann, Telefon 341 67 87. Neben dem langwierigen Rekursweg scheint es zunehmend möglich zu sein, erlittene Schäden nachzuweisen und damit dem Betreiber Haftpflichtzahlungen auferlegen zu können, wie einem am Mittwoch zitierten neuen Genfer Gerichtsentcheid zu entnehmen ist. Weitere Informationen können bei der Firma Orange, Telefon 276 30 30 verlangt werden. Im Riedhof spricht übrigens am 1. März, 18.30 Uhr (siehe jeweils auch unter www.riedhof.ch) Roland Blaser, juristischer Sekretär der kantonalen Baurekurskommission Zürich als Antennenspezialist zum Thema «Mobilfunkantennen, Erfahrungen und Probleme».

Ende gut...

Am Montag, 5. März, hält dann die Gewobag-Kolonie traditionsgemäss im Riedhof ihre jährliche Mieterversammlung ab, bevor am Dienstag, 6. März, der Vorstand zu seiner nächsten Sitzung zusammentrifft. Früher sind die Mitglieder nicht vollzählig erreichbar. Nicht zuletzt in Anbetracht des sachlich und objektiv geführten Informationsabends, wie Herr Aiolfi betont, ist der Vorstand bereit, die Frage des Antennebaus dann nochmals zu prüfen. Wir sind deshalb zuversichtlich, dass der Vorstand der Gewobag die Interessen der eigenen Bewohner und der Nachbarn neu einschätzt und berücksichtigt. Wir freuen uns sehr, wenn der beschwerliche und kostspielige Rekursweg oder gar gesundheitliche Schäden verhindert werden können, indem am 7. März bekannt wird, dass die Gewobag auf die Erstellung der Antennen schlicht verzichtet. Das Riedhof-Quartier wird aufatmen!

Rudolf M. Huber,
Heimleiter Alterswohnheim Riedhof



Auch nach drei Stunden war der Saal noch randvoll.

Mehr Sicherheit für Kinder auf der Strasse

Strassenverkehrsunfälle sind die häufigste Todesursache bei Kindern zwischen 5 und 16 Jahren. Die Unfälle ereignen sich meist in nächster Umgebung des Hauses (35 Prozent) oder auf dem Schulweg (40 Prozent). Von den 210 Menschen, die 1999 bei Verkehrsunfällen innerorts ums Leben kamen, waren 30 Kinder und Jugendliche.

Unter den 17000 Personen, die bei Unfällen innerorts verletzt wurden, befanden sich rund 3000 Kinder. Die meisten Unfälle mit Kindern, die zu Fuss unterwegs sind, ereignen sich beim Überqueren von geraden Haupt- oder Quartierstrassen.

Stellungnahme von pro juventute zur Tempo 30-Initiative

Kinder bewohnen ihr näheres Wohnumfeld intensiv. Sie spielen dort, entfalten ihre Fantasie. Im Spiel vergessen sie oft die Gefahren, die im Strassenverkehr lauern. Temporeduktionen tragen – nebst den allgemein bekannten Vorteilen wie weniger Verkehrsverletzungen, Lärm oder Schadstoffemissionen – zur Erhöhung einer kinderfreundlichen und familiengerechten Umwelt bei.

Aus diesem Grund unterstützt pro juventute das Anliegen der Initiative und erhofft sich durch die Diskussion konstruktiver Verkehrsberuhigungsmassnahmen eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit für eine kindergerechtere Verkehrspolitik. Damit können Wohnquartiere und Siedlungen

an Lebensqualität gewinnen und zur Zufriedenheit aller beitragen; nicht zuletzt werden damit die Bedürfnisse der nachfolgenden Generation ernst genommen und bei der Planung vorausschauend berücksichtigt.

PurpleLine

Ihr Partner für ganzheitliches Wohlbefinden

Kosmetik Massagen Fusspflege

Silvia Schwitter Schär
Wieslergasse 12/14, Zürich-Höngg
Telefon 01-341 68 78
Termine nach Vereinbarung



TV+Video Reparatur-Dienst
431 25 00
Ersatz-TV gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Betrifft:

Frühlingsputzete

Alte Zeitungen entsorgt
die Papiersammlung, um
den Hauskehrer kühn-
mert sich die Müllabfuhr.
Nicht mehr benötigte
Medikamente lassen Sie
besser durch uns ent-
sorgen. Ihre Apotheke.

LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

INDIVIDUAL-PSYCHOLOGISCHE BERATUNG

Familienkonstellation, Lebensstil

Menschen tun Dinge, die sie nicht wollen oder sie wollen Dinge tun, die sie nicht können oder nicht sollen.
Viele sind sich selbst ein Rätsel.
Um seinen eigenen Lebensstil besser verstehen zu lernen ist ein Blick in die eigene Kindheit mit Familienkonstellation sinnvoll und notwendig.
In einer gleichwertigen Vertrauensbeziehung werden Sie kompetent beraten und ermutigt Ihren eigenen Lebensstil bewusst zu leben.

Info: Tel/Fax : 01 342 08 28
ruth.valaer@encouraging.ch

Friedensrichteramt Zürich 6 und 10: 224 von 923 Klagen unter 500 Franken

Die Friedensrichterämter der Stadt Zürich haben im letzten Jahr 4081 Klagen erledigt, davon sind 923 Klagen davon im Friedensrichteramt Kreise 6 und 10 angefallen. In hunderten von Fällen versuchten die Friedensrichter in Sachen Recht, so wie der Landarzt in Gesundheitsfragen, die auftretenden Fälle mit **einfachen Mitteln** zu kurieren. Wenn es aber nach vielfach intensivem Verhandeln bei den konfliktträchtigen Situationen blieb, dann stellte der Friedensrichter der klagenden Partei den Weisungsschein an das für die Klage zuständige Gericht aus.

Neues Scheidungsrecht: Auswirkungen

Bedingt durch das vor einem Jahr neu eingeführte Scheidungsrecht, welches bei einvernehmlichen Scheidungen die Parteien direkt ans Bezirksgericht führt, wurden dennoch **85 strittige Trennungs- und Scheidungsklagen** eingereicht. 23 Begehren wurden wieder zurückgezogen, 18 Verfahren konnten mit einer einvernehmlichen Lösung dem Bezirksgericht überwiesen werden. In 44 Fällen wurde der klagenden Partei die Papiere für einen allfälligen Klage-Weiterzug ausgehändigt. Das vergangene Jahr hat deutlich gezeigt, dass für viele der Gang zum Friedensrichter wohl entfällt, jedoch dem Friedensrichteramt eine nach wie vor zentrale, erstberatende Funktion zukommt.

224 Zivilprozesse

Der Rückgang an Konventionalscheidungen wurde im laufenden Jahr mit der **massiven Zunahme an Zivilklagen unter 500 Franken** mehr als wett gemacht. Wurden im langjährigen Vergleich zur richterlichen Begutachtung jährlich rund 70 Klagen eingereicht, waren es im Jahre 2000, notabene im 198. Jahr der friedensrichterlichen Tätigkeit, **224 Fälle** die zur Prozessführung führten. Der Gegenstand der arbeitsintensiven und entsprechend teuren Zivilprozesse bildeten hauptsächlich Klagen aus dem Vertragsrecht, Schadenersatzforderungen und Klagen aus Schuldbetreibung. In 139 Fällen konnten die Schwierigkeiten eines Prozessverfahrens den Parteien drastisch vor Augen geführt werden. Nicht zuletzt dadurch, konnten Streiterledigungen durch Klagerückzug, Klageanerkennung oder Vergleich herbeigeführt werden. In 85 Fällen erfolgte der Richterspruch mit Urteilsfällung. Der geringste Streitwert betrug Fr. 3.20,

der Durchschnittsbetrag Fr. 380.– und über die Hälfte der Geschäfte konnten innert einem Monat erledigt werden.

«Übrige Klagen»:
Erledigungsquote 44%
Fast alle Klagen, darunter Forderungsklagen, erbrechtliche Klagen, Nachbarschaftsklagen, Bauhandwerkverpfändrecht und Pfandrechte, Klagen aus Motorfahrzeug- und Fahrradunfällen müssen, bevor sie beim urteilenden Gericht anhängig gemacht werden können, dem Friedensrichter als Vermittler vorgelegt werden. In 606 Fällen wurden daher die Parteien zu einer Sühnverhandlung eingeladen und in **44% der Geschäfte konnten befriedigende Lösungen** herbeigeführt werden. Da die meisten Verfahren regelmässig ein Risiko enthalten, bildet ein guter Vergleich als neuer Vertrag, die Chance für eine Basis zur Entwicklung neuer rechtlicher und anderer Beziehungen. Es sei hier auch an **die alte Weisheit** erinnert, dass ein magerer Vergleich oft besser ist, als ein langer fatter Prozess. Aus der Praxis kann schliesslich gesagt werden, dass gerade dann, wenn beide Seiten der Meinung sind, sie seien zu kurz gekommen, der Vergleich wohl das beste ist, was sie getan haben!

Ehrverletzungen

Die Ehrverletzungsklagen reduzierten sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um zehn auf acht Eingaben. In fünf Sühnverhandlungen mit den Tatbestandsformen «Verleumdung», «Üble Nachrede» oder «Beschimpfung» wurden die Anliegen durch Vergleichsgespräche gütlich bereinigt. In drei anderen Angelegenheiten musste zu Händen des erkennenden Gerichtes die Weisung ausgestellt werden.

Information und Beratung

Die Dienstleistungs-Angebote der Friedensrichterämter sind ersichtlich auf der Homepage www.fr.stzh.ch und in einer 16-seitigen Gratisbroschüre. Darin finden sich viele nützliche Hinweise und wertvolle Anregungen für Recht suchende Bürgerinnen und Bürger. Die Broschüre und Auskünfte können während den üblichen Geschäftszeiten und ohne zu zögern unter der Telefonnummer 271 00 63 oder am Wipkingerplatz 5, 8037 Zürich, eingeholt werden.

Robert Schönbächler, Friedensrichter

Friedensrichteramt der Stadt Zürich Kreise 6 und 10, Wipkingerplatz 5, Postfach 536, 8037 Zürich, Telefon 271 00 63 und Telefax 273 11 66, www.fr.stzh.ch, E-mail: zh6-10@friedensrichter.ch

So finden Sie uns:

Öffnungszeiten
Montag-Freitag 08.00-12.00 Uhr
13.30-18.30 Uhr
Samstag 08.00-16.00 Uhr durchgehend

Landi
REGENSDORF
www.land.ch

Breitenstrasse 15 8106 Adlikon Tel. 01 843 21 21

Permanent attraktive Tiefpreis-Angebote

- Wein und Getränke
- Haus und Garten
- Kleintierbedarf

Parkbewilligungen für Gehbehinderte

Per 1. Januar 2001 wurde die **Parkierungsbewilligung für gehbehinderte Fahrzeuglenkende auf Güterumschlagsflächen auf zwei Stunden beschränkt**. Gegen diese Einschränkung wehrten sich Behindertenorganisationen und Behinderte. Die Stadtpolizei sistiert die neue Regel deshalb per sofort, bis einvernehmliche Lösungen gefunden werden.

Bis Ende des letzten Jahres durften gehbehinderte Fahrzeuglenkende mit Bewilligung G1 ihr Fahrzeug während 24 Stunden auf Flächen abstellen, die für den Güterumschlag reserviert sind. Die seit 1. Januar 2001 geltende neue Bestimmung, die sich auf interkantonale Richtlinien stützt, hält fest, dass Inhaberinnen der Gehbe-

hindertenbewilligung G1 ihr Fahrzeug nur noch während zwei Stunden auf Flächen stehen lassen dürfen, die als Güterumschlagsplätze signalisiert sind. Ziel der neuen Bestimmungen ist es, mehr Ordnung auf den Güterumschlagsflächen zu erreichen und damit die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Die Stadtpolizei hat beschlossen, die neue Regelung bis auf weiteres zu sistieren. Damit soll die zur Zeit «angeheizte» Situation entspannt werden. Gleichzeitig werden die Gespräche mit der BKZ fortgeführt. Bis auf weiteres gilt für gehbehinderte Fahrzeuglenkende die gleichen Parkierungsregelung wie vor dem 1. Januar 2001.

SD sagen Nein

Der Parteivorstand der Schweizer Demokraten (SD) der Stadt Zürich hat für die städtische Volksabstimmung vom 4. März die folgende Empfehlung beschlossen: Einzelinitiative von Maria Roselli Bozzolini über die **Abschaffung der Einbürgerungsgebühren** Nein.

Die Behörden stellen nur noch geringe Anforderungen hinsichtlich der Anpassbarkeit der EinbürgerungsbeerberInnen an die hiesige Kultur und Mentalität. Auch diese Voraussetzungen werden nur oberflächlich geprüft. Unter diesen Umständen würde die Abschaffung der Einbürgerungsgebühr zur massenhaften Einbürgerung von AusländerInnen führen, die sich nicht wirklich mit unserem Land verbunden fühlen, sondern sich vom Schweizer Bürgerrecht lediglich Vorteile erhoffen.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Kein Kulinarischer Abend am Freitag, 16. Februar!

«Stör»-Coiffeuse
Samstag, 17. Februar, im Kafi Tintefisch. Nur mit telefonischer Anmeldung bei Trix Nigg, Telefonnummer 076 586 71 18. Preise Fr. 15.– (K), Fr. 30.– (E).

Tierpflegkurs für Kinder ab 8 Jahren

Dienstage, 6., 13., 20. und 27. März, 16.45 bis 17.45 Uhr, im Werkatelier. Der Kurs bietet eine einfache Einführung in die GZ-Tierhaltung. Kosten: Fr. 40.– inkl. Kursunterlagen. Auskunft und Anmeldung bis 2. März bei Brigitte Rosenberger, Telefonnummer 271 98 00.

Werkräume

Fasnächtliches bis 2. März. Verrückte Kopfbedeckung, kunterbunte Kleider. Im Werkatelier findet man allerlei Material. **Tontrommeln** bis 2. März. Sind diese fertig gebrannt und bespannt, kann man ihnen rhythmische Töne entlocken.

Holzwerkstatt

Rasseln, Rätschen, usw. für FasnächterInnen, bis 2. März. **Surrli**, bis 2. März. **Lebendiges Holzspielzeug** bis 2. März. Wir kreieren hoppelnde, watschelnde und hüpfende Tiere.

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg
Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Telefon 341 70 00 · Fax 341 70 01
E-Mail: JQT.hoengg@ask.stzh.ch

Heidi

Am Mittwoch 21. Februar gehen wir ins Kino! Wir besuchen die Vorpremiere des neuen Kinderfilms. Eine moderne Neuverfilmung des Klassikers von Johanna Spyri, umgesetzt in die heutige Zeit! Für Kinder ab mindestens acht Jahren. Treffpunkt: 8.30 Uhr Bushaltestelle Rütihof. Filmbeginn 9.30 Uhr Kino Bellevue. Rückkehr im Rütihof: zirka 12 Uhr. Kinobeginn gratis. Busbillette oder Fr. 5.20 den Kindern mitgeben. Anmeldung bis 17. Februar unter Tel. 341 70 00.

Kinderkochkurs

Für Kinder von 9 bis 12 Jahren. Gemeinsam kochen wir ein einfaches Menü aus einem anderen Land! Während die Zutaten bruzzeln und schmoren, hört Ihr eine Geschichte aus diesem Land erzählt. Am Samstag **24. Februar** 9.30 bis 12 Uhr, Kosten: Fr. 8.–. Anmeldung bis Donnerstagabend unter Telefon 341 70 00.

News

aus dem Quartierraum Rütihof
Giblenstrasse 61, 8049 Zürich
Telefon 341 70 00 · Fax 341 70 01
E-Mail: JQT.hoengg@ask.stzh.ch

Spielen und Werken in den Sportferien

Am Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 19. Februar, bis Freitag, 23. Februar von 14 bis 16.30 Uhr. Teilnahme gratis und ohne Voranmeldung, (am Mittwoch 21. Februar, siehe oben bei Film).

Nur eine Kuh

Würden wir uns nicht am Anfang, sondern am Ausklang von 2001 befinden, kann ich mir gut vorstellen, dass ich dieses Gruppenbild mit dem Prädikat «Bild des Jahres» bezeichnen würde.



In seinem Mittelpunkt sehen wir eine stattliche Repräsentantin der schweizer Braunviehrasse. Das Besondere an ihr ist jedoch, dass sie **im Alter von 25 Jahren** weitherum als die älteste Kuh bekannt ist. Ihr Meister, welcher sich, seinen Nachwuchs auf dem Arm, vertraulich an ihre Seite lehnt, war 5-jährig, als sie als Kälblein das Licht der Welt erblickte. Kein Wunder deshalb, dass sich der junge Landwirt, samt seiner Familie in Liebe mit der «greisen» Kuh verbunden fühlt. Es besteht deshalb die Absicht, ihr so lange sie noch gesund ist, das Gnadenfutter zu gönnen, denn sie hat in ihrem langen Leben genug geleistet. 14 Kälbchen hat sie geboren und 90 000 Liter Milch hergegeben. Bäuerlicherseits wird oft nicht verstanden, dass das Tier auf so unrentable Weise noch am Futter gehalten wird.

Doch sein Besitzer ist der **lobenswerten Meinung**, dass nicht immer die Rendite im Vordergrund stehen müsse, sondern, dass die innige Verbundenheit zwischen dem Menschen und einem so vertrauten Tier Gefühlswerte zu vermitteln vermag, die bei einem materiell motivierten Entscheid verloren gingen. Deshalb, Hut ab vor **Gregor Blattmann**, dem Bauer mit Herz auf dem Hof «Wesenmatt» dort oben am Hirzel.

Arnold Winkler

Marktnotizen



Beinahe ist es schon Frühling, die ersten Schneeglöcklein grüssen, auch Krokusse und andere Zwiebeln schlagen aus, und die Tage werden jetzt, nach Lichtmess, deutlich länger... Zeit, das erste Mal im neuen Jahrtausend den Stand zu präsentieren!

Am Freitag, dem 23. Februar finden sie uns bei der Drogerie und Reformhaus Höngger Markt. Während der Winterwochen wurde viel gearbeitet, wir bieten Konfitüren, Sirup und Liköre aus der Werkgruppe zum Verkauf an. Die Konfitüren sind wie immer hübsch bedeckt mit Tüchli aus handbedrucktem Stoff. Aus dem Atelier kommen Seidentü-

Der Kommentar

Bleib gesund

Am 4. März wird auch über die Arzneimittel-Initiative (Denner-Initiative) abgestimmt. Es geht, laut SKS (Konsumentenschutz) um die nach wie vor unanständig hohen Preise der Pharmaprodukte. Solche kann man laut Denner im Ausland billiger haben. Stimmt auch, und zwar teils die gleichen Markenprodukte, die hier verschrieben werden – nur unter anderem Namen, sogenannte Generika. (Wie die identisch sind mit den Originalen und wer sie denn eigentlich herstellt, ist dem Laien schleierhaft, doch ist/sei es Tatsache.)

Also: «Der Denner», d. h. Karl Schwery meint, man sollte alles, was im Ausland zugelassen und erhältlich ist, auch hier beziehen können. Davor warnen die zahlreichen Gegner, vorab natürlich die Pharmaindustrie. Es wird in Inseraten von einer drohenden Zweiklassenmedizin gesprochen, weil sich Begüterte die Mittel auslesen könnten und nicht auf die «dekretierten» angewiesen wären. Und der Arzt wäre auch nicht mehr frei in der Rezeptierung.

Tatsache ist, dass die Gesundheitskosten u. a. durch teure Medikamente in die Höhe getrieben werden und die Krankenkassen so zusätzlich belastet werden. So ist denn der deutschschweizerische Konsumentenschutz für die Initiative, sein welsches Pendant sieht es anders.

Und der «Konsument»? Ist verunsichert, was er soll. Die Propaganda dafür und dawider macht ihm die Sache nicht leichter.

Man kommt zur Überzeugung, am besten brauchte man überhaupt keine Medikamente, bleibe gesund. Und für kleine Wehwehchen muss man wegen der Franchise ohnehin selber aufkommen.

Nur: Ob man gesund und rezeptfrei bleiben will, steht nicht zur Diskussion. Schnell tritt den Menschen ein Ungemach an. Und der kommt dann zu allem Elend zur Überzeugung, dass er selber und allein machtlos und schlimmstenfalls Spielball undurchsichtiger und auf der Hand liegender Interessen ist.

cher und Karten, alles mit Liebe und Sorgfalt hergestellt! Für die von uns betreuten Menschen bedeutet es viel, in einen **tätigen Alltag** eingebunden zu sein und ihre Fähigkeiten einsetzen zu können. Wir freuen uns deshalb, sie regelmässig am **letzten Freitag** der Monate Februar, April, Juni, August und Oktober mit unseren neuen Kreationen verwöhnen zu dürfen. Wir danken Daniel und Edith Fontoliet von der Impuls Drogerie für den freundlich und bereitwillig zur Verfügung gestellten Platz herzlich!

Anja Halperin
Wohnheim Frankental

Wellness und Beautycenter
Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Lymphdrainage
- Permanent Make-up
- Figurforming
- Solarium
- Manicure und Fusspflege
- Sauerstoff-Bad
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 341 46 00

Maria Galland
PARIS

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg			Wochenveranstaltungen
9.30	Sonntag, 18. Februar in der Kirche: Gottesdienst mit Pfrn. Barbara Wiesendanger anschliessend «Chilekafi» im Sonnegg Kollekte	15.00	Dienstag, 20. Februar Fiire mit de Chliine
9.45	Sonntagsschule fällt in den Sportferien aus Krankenhaus Bombach Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfr. Rolf Killias	16.15	Freitag, 23. Februar Kinder Gottesdienst im Foyer Jugendtreff
19.00	Eglise réformée française de Zurich Culte du soir à l'Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4	19.00	Eglise réformée française de Zurich Schanzengasse 25, 8001 Zurich
14.00	Wochenveranstaltungen Montag, 19. Februar Offener Gesprächsnachmittag für verwitwete Frauen im Gruppenraum des Pfarrhauses Am Wettingertobel 38 Auskunft: Charlotte Wettstein, Telefon 341 63 96	10.00	Dimanche, 18 Février Culte Pasteur Michel Baumgartner.
10.00	Dienstag, 20. Februar Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Gemeindeleiterin Rita Bahn	11.00	Après culte
12.35	Mittwoch, 21. Februar Höngger Senioren-Wandergruppe Halbtageswanderung Oetwil a.L. – Würenlos – Otelfingen Wanderzeit: zirka 2¼ Stunden Besammlung: Tramendstation Frankental Leitung: Nelly Schulthess und Wilfried Bruckner	19.00	Culte du soir à l'Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4
14.00	Sonnegg – Café für alle bis 17.30 Uhr Spielmöglichkeit ab 14.00 Uhr Bauherrenstrasse 53	19.30	Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44
10.00	Donnerstag, 22. Februar Ora 56 fällt in den Sportferien aus	9.30	Sonntag, 18. Februar Gottesdienst Predigt: Pfr. Hans-Peter Wydler
12.00	Freitag, 23. Februar Hauserstiftung Andacht mit Gemeindeleiterin Rita Bahn Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im Sonnegg Bauherrenstrasse 53	14.30	Wochenveranstaltung Donnerstag, 22. Februar Frauendienst
10.00	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen Sonntag, 18. Februar in der Kirche: Gottesdienst mit Pfrn. Ingrid v. Passavant Kollekte: Für kirchliche Dienststellen und Stellennetz für Arbeitslose ZH	18.00	Freikirche Höngg Openhouse Hurdäcker Hurdäckerstrasse 5
		9.00	Samstag, 17. Februar Gottesdienst
		9.00	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg Samstag, 17. Februar Wortgottesdienst
		9.00	Sonntag, 18. Februar Wortgottesdienst Opfer: Für Leprakranke
		9.00	Werktagsgottesdienste Montag, 19. Februar Heilige Messe
		9.00	Donnerstag, 22. Februar Rosenkranz Heilige Messe
		9.00	Freitag, 23. Februar Heilige Messe
		12.35	Aus der Pfarrei Mittwoch, 21. Februar Höngger Senioren-Wandergruppe Halbtageswanderung Oetwil a.L. – Würenlos – Otelfingen Wanderzeit: zirka 2¼ Stunden Besammlung: Tramendstation Frankental Leitung: Nelly Schulthess und Wilfried Bruckner

MUT TUT GUT

Lernen mutiger zu werden durch Encouraging – Trainingskurse

- Durch praktische Übungen lernst Du
- Zufriedener sein mit Dir und andern
 - Deine eigene Meinung vertreten
 - Freudig Neues anpacken
 - Vertrauen, Geduld, Begeisterung
 - Selbstverantwortliches Handeln
 - Mehr Lebensfreude und Qualität

Gratis Info-Abend 20. Februar, 20.00 Uhr

Ruth Valaer, Im oberen Boden 11, Höngg

Infos: Tel/Fax : 01 342 08 28 ruth.valaer@encouraging.ch

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Arzttelefon – Telefon 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentralsanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.

Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Serie 19
Paracelsus-Apotheke, Langstr. 122, Haltestelle Militär-/Langstrasse, Tel. 240 24 05
Zehntenhaus-Apotheke, Wehntalerstr. 540, Haltestelle Zehntenhausplatz, Tel. 371 35 00
24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10
Höngger Aerztinnen

17. Februar Dr. med. O. Vasak
Von 9.00 Trottenstrasse 3
bis 12.00 Uhr 8037 Zürich
für Notfälle: Telefon 446 60 00

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:
Ärztetelefon 269 69 69
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln
NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstagmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktpersonen CVJF (Mädchen):
Claudia Rathgeb, Telefon 052/212 20 78
Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12

Kontaktperson CVJM (Buben):
Thomas Lüssi, Telefon 37161 45

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?

Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus. Wir erleben miteinander mitreisende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alle» ... Bist Du zwischen 6 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».

Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:
Conrad Bucher, Telefon 341 34 46
David Keller, Telefon 341 50 78

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre).
Kontaktperson: Sabrina Cejka,
Kappenbühlweg 17, 8049 Zürich

Pfadi (11 bis 16 Jahre).
Kontaktperson: Eliane Herber,
Breitensteinstrasse 58, 8037 Zürich

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre).
Kontaktperson: Giulia Hossmann,
Winzerhalde 52, 8049 Zürich
Pfadi (11 bis 16 Jahre).
Kontaktperson: Martin Morger,
Rüthofstrasse 44, 8049 Zürich

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Frauenverein Höngg

Präsidentin:
Gerda Hilti-Tschappu, Telefon 341 11 85

Babysitterdienst Höngg

Yvonne Türl, Telefon 342 26 93
Während den Schulferien keine Vermittlungen!

Chinderhüeti

im evangelischen Gemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.

Turnen 60plus für Frauen

(der Pro Senectute Zürich)
im evangelischen Gemeindehaus,

Montag 8.45 und 9.50 Uhr
Mittwoch 9.00 und 10.15 Uhr
Telefon 341 83 08 und 750 46 15

Joga für jedes Alter und Rückenturnen
im Schulhaus Lachenzelg: Frau M. Glattfelder, Telefon 775 68 60, Fax 775 68 61.

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40

In unserem sehr schön gelegenen Altersheim beherbergen und betreuen wir 38 Pensionärinnen und Pensionäre. Dank unserem sehr gut ausgebildeten und diplomierten Pflegepersonal sind wir in der Lage, auch leichte Pflegefälle aufzunehmen.

Auskunft erteilen:
A. und B. Meroni, Heimleitung, Tel 341 73 74

Wir heissen auch Gäste in unserer Cafeteria herzlich willkommen, sie ist täglich zwischen 14.30 und 16.30 Uhr geöffnet.

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20.
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag und Samstag geschlossen. Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege – Hauspflege – Haushilfe

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00–10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2.Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag, Mittwoch und Freitag,
14.30 bis 16.00 Uhr nach Voranmeldung

www.pape-kochschule.ch

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarreizentrum. Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen.

Kontakttelefon 341 88 55, Rita Rüfenacht

Frauenchor Höngg

Hast Du Freude am Singen?

Dann zögere nicht mehr länger, komm doch an eine Probe und schnuppere unverbindlich Chorluft! Unser vielfältiges Repertoire quer durch den Liedergarten wird Dich bestimmt ansprechen. Proben: Mittwoch 20 Uhr (ohne Schulferien) im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190.

Weitere Auskünfte: Nicole Huber, Präsidentin, Telefon P 822 23 73, G 81832 10

Gospelchor Höngg

Singfreudige Jugendliche und juggebliebene Erwachsene proben für diverse Auftritte vierstimmige Gospelsongs. Freitags, 19.00 bis 20.30 Uhr, im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist.

Auskunft: Pascal Truffer, Telefon 341 06 21

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190:

Singgruppe (Frauenchor)

Montags 20.00 Uhr, Leo Judstube

Tanzgruppe

Dienstags 20.15 Uhr, Bullingerstube

Senioren-Tanzen

jeden 2. Dienstag 14.30 Uhr, Bullingerstube
Neue Sängerinnen oder TänzerInnen sind herzlich willkommen.

Auskunft: Singen Telefon 342 08 12
Tanzen Telefon 341 83 08

Vereinsnachrichten Sport

Radfahrer-Verein Höngg

Jeden Mittwoch
Gemeinsames Strassentraining
Abfahrt: 18.00 Uhr, Regensdorf

Kontaktadresse: Dr. Guido Bergmaier,
Im Wingert 3, 8049 Zürich, Telefon 341 17 63

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:	
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige

für Erwachsene:	
Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness

Aquafit-Kurse auf Anfrage

Rettungsschwimm-Kurse auf Anfrage

Auskunft:
Martin Kömter Telefon 340 28 40
Margrit Eigenheer Telefon 341 57 35

Turngruppe

Satus-Frauenriege – Gymnastik mit Lucina
Aufgestellte Frauengruppe turnt neu jeden Montag um 20.00 Uhr in der Turnhalle Im-bisbühl (Lachenzelgstrasse 11). Frauen, 30 bis 70 Jahre jung, sind herzlich willkommen.

Auskunft: Telefon 341 83 96 und 341 82 79.
E-Mail: gmeier@swissonline.ch

Turnverein Höngg

Aktivriege des TV Höngg Turnhalle

Fitness Herren ab 16 Jahren
Dienstag 20.15–21.45 Vogtsrain*

Fitness Damen und Herren
Freitag 20.15–21.45 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
Ernst Barmettler, Telefon 342 18 20

Jugendriege 1. bis 3. Klasse
Dienstag 18.00–19.00 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
Trix Kipfer, Telefon 341 05 84

Männerriege des TV Höngg Turnhalle

Männerriege
Donnerstag 20.00–21.30 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
Toni Jegher, Telefon 341 51 43

Senioren
Donnerstag 19.00–20.00 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
Koni Hausmann, Telefon 341 80 87

*Mai bis September
Turnplatz Kappenbühl, Hönggerberg

Handballriege des TV Höngg

Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilen gerne:
Aktive: Sandro Vassalli, Telefon 942 04 70
Junioren: Yves Nonn, Natel 079/404 41 85

FELDENKRAIS  **METHODE**
Neuer Kurs am Donnerstagmorgen
Beginn 1. März
C. Renfer, dipl. Feldenkraislehrerin BFS
Telefon 01/341 02 53

Wir gratulieren

Geniess die Gegenwart mit frohem Sinn, sorglos, was dir die Zukunft bringen werde; doch nimm auch bitterm Kelch mit Lächeln hin, – vollkommen ist kein Glück auf dieser Erde.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zum bevorstehenden Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde. Alles Gute, beste Gesundheit und Wohlergehen mögen Sie auch in Zukunft begleiten.

Geburtstag feiern:

17. Februar	
Frau Klara Buck	85 Jahre
Schwarzenbachweg 10	
Frau Marie Hardmeier	95 Jahre
Limmattalstrasse 371	
Frau Metha Rüegg	95 Jahre
Ackersteinstrasse 87	
18. Februar	
Frau Frieda Dintheer	96 Jahre
Riedhofweg 4	
19. Februar	
Frau Eva Thöny	90 Jahre
Limmattalstrasse 371	
20. Februar	
Frau Berta Knecht	101 Jahre
Limmattalstrasse 371	
22. Februar	
Frau Hanna Bertschinger	80 Jahre
Gsteigstrasse 28	
23. Februar	
Frau Margrith Mrzena	80 Jahre
Limmattalstrasse 388	

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Vergessen Sie bitte nicht, das genaue Geburtsdatum zu erwähnen!

Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Alterswohnheim Riedhof

Montag, 19. Februar, 18.30 Uhr
Dia-Vortrag Lobsang Soghatsang:
«Ein Altersheim in Tibet»

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria wie folgt geöffnet: von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.

Der Steuerfuchs

Christa Zdarsky lic. oec. HSG bringt Ihre Buchhaltung, Steuern, Administration in Ordnung.

Junioren (bis 25) und Senioren (ab 60) erhalten Rabatt von 10%.

Vereinbaren Sie einen Termin:
Telefon 341 93 67, 10.00 bis 20.00 Uhr (samstags 10.00 bis 17.00 Uhr)
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmattalstrasse 177

8049 Zürich

Telefonische Anmeldung
01/341 37 97

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Montag, 19. Februar, 19.45 Uhr
Kath. Kirchgemeindezentrum, Höngg

7. Höngger Jass
Mittwoch, 21. Februar, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»

Uitikon, 8. Dörfli-Jass

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Gloor, Jean, geb. 1922, von Zürich und Dürrenäsch AG, Gatte der Gloor geb. Kömter, Gertrud; Segantinstrasse 66.

Mantel, Ella, geb. 1911, von Elgg ZH; Limmattalstrasse 371.

Kino-Openair

Umzug vom Rütihof
ins Zentrum von Höngg

Schon zweimal fand auf dem Dach der Rütihof-Turnhalle ein Kino-Openair statt. Die OrganisatorInnen – Filmbegeisterte aus dem Quartier, unterstützt von der Gemeinwesen- und der Jugendarbeit Höngg – waren allerdings vom Wetterpech verfolgt: Klirrende Kälte und strömender Regen machten aus den gemütlichen Filmabenden eher Survival-Übungen für Angefressene. **Trotzdem** machen die OrganisatorInnen weiter: Diesmal nicht im Rütihof, sondern mitten im Zentrum von Höngg. **Gesucht sind** jetzt noch weitere Leute, die gerne bei der Auswahl der Filme, den Vorbereitungen und schliesslich bei einem – hoffentlich lauschigen – Filmabend dabei sind.

Nähere Auskunft gibt es bei Bruno Werder und Stefan Wenger im Jugend- und Quartiertreff Höngg unter Telefon 341 70 00 oder per E-mail: JQT.Hoengg@ask.stzh.ch

Stefan Wenger,
Gemeinwesenarbeit Rütihof

Die 6. Klasse: 18 Schüler aus 13 Nationen

Ein Film von Eric Bergkraut, Freitag,
23. Februar, 15.30 Uhr, SF DRS

In immer mehr Schweizer Schulklassen bilden ausländische resp. fremdsprachige Schüler eine Mehrheit. Für viele Schweizer ist das unakzeptabel. Die berechnete Sorge um die schulische Förderung ihrer Kinder mischt sich mit irrationalen Ängsten. Der Ruf nach einer Trennung von Schweizer und ausländischen Schülern wird immer lauter. Doch vielleicht ist die «multikulturelle Schule» besser als ihr Ruf – auch was die Leistungen betrifft.

Eric Bergkraut porträtiert eine 6. Klasse vom Schulhaus Nordstrasse, das seit Jahrzehnten von vielen Ausländern besucht wird. Der Alltag an der Nordstrasse ist hart und reich an Widersprüchen. Doch das Schulhaus ist besser als andere auf die Heraus-

forderungen einer Zeit vorbereitet, in der Landesgrenzen immer unwichtiger werden.

Der Film dokumentiert die letzten Wochen einer Klasse vor dem Eintritt in die Oberstufe und führt in den Schulalltag ein. Eric Bergkraut besucht ein paar ausgewählte Schweizer und andere Familien und zeigt die beiden 30-jährigen, engagierten Lehrerinnen bei ihrer täglichen harten Arbeit. Einige Kinder steuern Videoaufnahmen bei, die sie selber gefilmt haben: Sie haben dort gedreht, wo eine Fernsehregie keine Aufnahmen machen kann, z.B. in einer Koranschule.

«Die 6. Klasse» zeigt ein Stück urbaner Schweizer Realität voller Gegensätze. Wenn sich in der Schule tatsächlich die Probleme der Gesellschaft spiegeln, dann sind die Konflikte in und um die sogenannte multikulturelle Schule exemplarisch für die Schweiz von heute.

Eine richtig ausgefüllte Steuererklärung lohnt sich in jedem Fall

Viele ältere Menschen wünschen Unterstützung beim Ausfüllen der Steuererklärung. Fachkundige Beraterinnen und Berater von Pro Senectute Kanton Zürich erledigen Steuerklärungen von Menschen im AHV-Alter. Im letzten Jahr nahmen mehr als 1000 Einzelpersonen und Ehepaare diese Dienstleistung in Anspruch.

Pro Senectute hilft Steuern sparen

Pro Senectute Kanton Zürich offeriert im laufenden Jahr wiederum einen Steuerklärungsdienst für ältere Menschen. Ziel ist es, die Steuerklärungen optimal auszufüllen, Abzugsmöglichkeiten auszuschöpfen und so unnötige Umläufe sowie Ausgaben zu verhindern. Eine einfache Steuererklärung kostet Fr. 80.–, komplexe werden nach Aufwand verrechnet.

Alle Beraterinnen und Berater sind ausgewiesene, meist pensionierte Fachleute, durch Pro Senectute Kanton Zürich ausgewählt und geschult. Die Beratungen finden nach telefoni-

scher Vereinbarung meist in einer der zwölf Pro Senectute-Zweigstellen statt. Diese Dienstleistung erbringt die Organisation in Zusammenarbeit mit Senioren-für-Senioren und dem Schweizerischen Treuhänderverband.

Weitere Informationen zum Steuerklärungs-Dienst erteilt Pro Senectute Kanton Zürich, Postfach, 8032 Zürich, Telefon 421 51 51 oder jede Pro Senectute-Zweigstelle.

Die Leserin meint

Schliessung Quick und Top Jugendladen

Als langjährige Mieterin im gleichen Haus, wie der Quick und Top Schülerladen an der Imbisbühlstrasse 71, kann ich es nicht unterlassen, meine Meinung kund zu tun. Wir hatten nie Schwierigkeiten mit den Jugendlichen im Hause. Das rege Treiben brachte viel Leben und Lachen in den Alltag. Um den Laden herum war es immer ordentlich. Alle Leute waren herzlich willkommen. Ich kann es kaum glauben, dass der Schülerladen weg soll. Ich kenne niemanden der an der Schliessung Freude hätte. Sekundarlehrer Botti hat immer im Hintergrund darauf geachtet, dass alles seine Richtigkeit hatte. Andere Lehrer habe ich nie gesehen. Alt und Jung waren öfters beieinander und hatten sich viel zu erzählen.

Die Kinder standen selten herum. Grösstenteils waren sie in der Nachbarschaft beim Arbeiten oder machten Hausaufgaben im Laden. Dass sie ihr Sackgeld selber verdienen können, finde ich richtig, dann machen sie nichts Dummes.

Ich finde, dass man die Schliessung noch einmal überdenken sollte. So nahe an der Schule sich selber verpflegen können und einen eigenen Laden zu betreiben, hilft den Kindern Verantwortung zu übernehmen. Auf dem Pausenplatz ist es ja heute viel gefährlicher!

Daher wünsche ich mir weiterhin einen Schülerladen im Hause.
Dora Mutschler, Zürich-Höngg



Mittwoch, 21. und 28. Februar

Berner Teller

ab 18.00 Uhr
vom Wagen serviert
inklusive Vorspeise
Fr. 20.10 bis 24.–

Voranzeige
Freitag, 2. März 2001
ab 18.00 Uhr

Husbäzite Suure Mocke
mit Kartoffelstock und Rotkraut
inklusive Salat
Fr. 23.10 bis 27.50

Ihre Tischreservation ermöglicht
uns eine gute Vorbereitung.
Ihr Brühlbach-Team
Telefon 344 43 36

Seniorenresidenz Im Brühl
(oberhalb Migros Höngg)

Pizzeria Restaurant Wartau



Samstag, 17. Februar
ab 18.00 Uhr

Live-Musik

Spezialaktion
bis Ende Februar
Penne und Spaghetti
mit 10 Saucen

Pizza

Fr. 14.50

Kegelbahnen
Geddeckte Terrasse

Familien Pisasale und Ferraro
Wartauweg 18
Telefon und Fax 01/341 19 39

RESTAURANTS

NEUE



Feste feiern über den Dächern von Zürich

Feine und professionelle
Anlässe
für 10 bis 200 Personen

Seminare, Konferenzen,
Sitzungen

Attraktive Arrangements
für Bankette

Konfirmation, Firmung
oder Kommunion

Reservieren Sie frühzeitig!

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60

Fax 271 66 03

E-Mail Info@neuewaid.ch
www.neuewaid.ch

Jeden Sonntag Brunch

ab 11
Uhr: Restaurant

WALO's

WALO's Restaurant Hardturm
Hardturmstr. 124/126, 8005 Zürich
für Reservationen:
Tel. 01/278 10 50, Fax 01/278 10 51
Email Renato.Stirnemann@walo.ch

mr. jazz

mr. jazz, Theo Zwicky, Zürich-Höngg, präsentiert und kommentiert 16mm Jazz-Filme im Restaurant Neues Stadion (Saal im ersten Stock) Hardturmstrasse 404, 8005 Zürich. Tram 4 bis Sportplatz Hardturm (Richtung Werdhölzli) Parkplätze beim Restaurant und beim Sportplatz Hardturm. Öffentliche Veranstaltung des Jazz Circle Zürich (Kollekte) am Montag, 26. Februar, 20 Uhr.

Syn/copators & Sing/copators

Das Herzstück des Abends ist ein rarer, einstündiger TV-Film aus dem Jahre 1961, «Chicago And All That Jazz», ein ernsthaftes Portrait der Jazz-Stile im Chicago der Zwanziger- und frühen Dreissiger-Jahre. Der Produzent entschied sich für ein instruktives Programm, anstatt ein leichtes musikalisches Gemisch zu produzieren, mit Fokus auf den frühen Entwicklungsstufen des Jazz und allen Facetten der Musikszene Chicagos jener Jahre. Ebenso wird dem Zusammentreffen musikalischer Einflüsse nachgespürt, die zur Entstehung des so genannten «Chicago Style» führten.

Dies wird mit drei Gruppen illustriert: Einer Rekonstruktion der Original Dixieland Jazz Band; einer New Orleans Band, unter Leitung von Henry «Red» Allen; und den, um Ed die Condon gruppierten Chicagoans. Grossartige Auftritte von Musikern wie Yank Lawson, Henry «Red» Allen, Edward «Kid» Ory, William «Buster» Bailey, Jimmy McPartland, «Jack» Teagarden und Joe Sullivan etwa. Sensationelle Solonummern mit Mae Barnes, Meade «Lux» Lewis, Lil Armstrong, Johnny Guarnieri, wie auch den Tänzern Al Minns und Leon James. Rare Filmausschnitte illustrieren die Periode der «Roaring Twenties», der verrückten, lebenslustigen Zwanziger-Jahre, bringen aber auch seltene Interpretationen der legendären Sängerin Mamie Smith und der Empress of the Blues, Bessie Smith.

Einige ungewöhnliche, seltene Kurzfilme und Ausschnitte aus Spielfilmen mit bekannten und unbekannten Sängern und Sängerinnen vervollständigen die Präsentation. Wie üblich eingeleitet mit einem jazzigen, überraschenden Trickfilm.

www.pape-kochschule.ch

ZSC Lions und Hans Diem mit dem Sportpreis ausgezeichnet

Die Vorsteherin des Schul- und Sportdepartements, Stadträtin Monika Weber, zeichnete an der 13. Preisverleihung der Zürcher Sportpreise 2000 die ZSC Lions als Team und Hans Diem als Sportförderer aus. In der Kategorie Einzel wurde kein Preis verliehen. Der sportlich-feierliche Anlass fand dank grosszügiger Unterstützung der Genossenschaft Migros Zürich, im Rahmen des Migros Kulturprozentes, unter Teilnahme von Sportpersönlichkeiten und der Zürcher Sportvereine statt.

Sportpreise 2000 der Stadt Zürich

Die Jury hat es auch dieses Jahr nicht leicht gehabt. Viele Sportlerinnen, Sportler, Vereine und Organisationen, Sportförderer und Sportförderinnen standen auf der Vorschlagsliste. Die breite Evaluation hat einmal mehr gezeigt, wie polysportiv die Stadt ist und wie hoch der Stellenwert des Sportes bei der Zürcher Bevölkerung ist.

Mit der Verleihung der Sportpreise verfolgt die Stadt Zürich verschiedene Ziele der Sportförderung. Die Auszeichnung für hervorragende sportliche Leistungen soll Spitzensportler und Spitzensportlerinnen unterstützen, die einen enormen Trainingsaufwand oft nur unter grossen persönlichen Opfern betreiben können. Zudem ehrt die Stadt damit Persönlichkeiten, die sich in der lokalen Sportförderung verdient gemacht haben. Indirekt werden im Rahmen der feierlichen Preisverleihung auch die Vertreter und Vertreterinnen von den über 600 Sportvereinen der Stadt Zürich geehrt. Der vielfach ehrenamtliche Einsatz der Vereinsmitglieder stellt einen unbezahlbaren Beitrag für das hervorragende und vielfältige Sportangebot der Stadt Zürich dar. Diesem Engagement wurde von Stadträtin Monika Weber, im von der UNO ernannten Jahr der Freiwilligenarbeit, ein ganz spezieller Dank ausgesprochen.

Der Mannschaftspreis ging an das Eishockeyteam ZSC Lions

Im Jahre 2000 gewann das Team nicht nur den vierten Schweizer Meistertitel sondern zum ersten Mal auch den Sportpreis der Stadt Zürich. Begrün-

det wurde die Eishockeysektion des ZSC 1930. Die damaligen Amateure mussten ihre ersten Spiele mangels eigenem Eisfeld in Mailand und Davos austragen. Bald darauf wurde die eigene Eisbahn Wirklichkeit, der ZSC reüssierte 1932 als Serie-B Champion und konnte 1936 den ersten Schweizer Meistertitel feiern. 1949 folgte ein weiterer Titel und im Jahre 1961 wurde der ZSC Cup- und Meisterschaftssieger. Die 1997 erfolgte Fusion zwischen dem Zürcher Schlittschuh Club und der Eishockeysektion des Grasshoppers Club zu den ZSC Lions löste in der Zürcher Sportwelt einigen Wirbel aus. Der durchschlagende Erfolg liess vorerst noch auf sich warten, doch gipfelte er dann letzte Saison im vierten Meistertitel, unter Sportchef Simon Schenk und Trainer Kent Ruhn-

ke, bei einem unvergesslichen Spektakel vor 12 500 begeisterten Zuschauern. Die Auszeichnung ist mit einer Preissumme von Fr. 10 000.– verbunden.

Preis als Zürcher Sportförderer 2000 ging an Hans Diem

Der 57-jährige CVP Gemeinderat ist seit vielen Jahren ein bekannter und aktiver Förderer der Zürcher Sportszene. 12 Jahre lang, bis im Frühjahr 2000, war er Präsident des Zürcher Stadtverbandes für Sport (ZSS). Unter seiner Ägide wuchs der ZSS zu einem starken Dachverband mit hoher Akzeptanz und Einfluss. Die Liste der Errungenschaften ist beachtlich, so hat er folgende Projekte initiiert: Den Städtischen Sportpreis, laufend finanzielle Anpassung der städtischen Beiträge zur Förderung des Jugendsportes, diverse Neu- und Ausbauten von Sportanlagen. Vielleicht weniger spektakulär aber einem ebenso grossen Bedürfnis entsprechend war die Lancierung des Frauen-Laufträfts, bei der Hans Diem ebenso Initiant war wie bei der Gründung der Vereinigung «Pro Sportstadt Zürich», der



so genannten G9, in der alle grossen Sportveranstalter vertreten sind. Hans Diem hat sich in seiner 18-jährigen Zeit als Gemeinderat nebenbei zum eigentlichen «Monsieur Sport» entwickelt und unablässlich Sport auch in der Politik zum Thema gemacht. Er ist jedoch nicht nur unermüdlicher Kämpfer für den Sport, selber ist er seit Jahren Libero beim FC Gemeinderat, bekanntlich sind Liberos Persönlichkeiten. In diesem Sinne wird Hans Diem auch weiterhin als starker Sportförderer wirken.



ZSC Lions Schweizermeister und Sieger-Team des Zürcher Sportpreises 2000

Krankenheim Bombach

Sprechen Sie gut Deutsch? Sind Sie zuverlässig, hilfsbereit und lieben es, exakt zu arbeiten? Haben Sie Erfahrung in der Spital- und/oder Heim-Reinigung? Sind Sie interessiert, auf den 1. Mai 2001 als

Reinigungs-Mitarbeiterin (100 %)

in unserem Krankenhaus, welches 198 leicht- bis schwerpflegebedürftige Langzeitpatienten betreut, zu arbeiten?

Für telefonische Anfragen steht Ihnen Frau Irene Bamert, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin, Telefon 01/344 15 15, gerne zur Verfügung. E-mail: Irene.Bamert@akh.stzh.ch

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, welche Sie bitte an folgende Adresse richten:

Krankenhaus Bombach
Personaldienst
Limmattalstrasse 371
8049 Zürich

Amt für Krankenhäuser



Baustein im Gesundheitswesen

Umzüge

Fr. 95.-/Std.
2 Männer + Wagen
1 bis 4 Zimmer
Schränkmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
■ **Kaufe fast alles!**
Tel. 01-341 83 55

800 Alben voll Briefmarken

ab Fr. 20.- pro Stück, Ersttagsbriefe nur Fr. 2.- pro Stück.
Tel. 052/343 53 31

Kaufe Orientteppiche

alle alten, uralten, abgetretenen, ausgedienten, in jedem Zustand.

Telefon
076/545 65 14
079/200 88 41
01/341 68 76

Aktion



Der zweitürige «Oldtimer» von SIBIR ist im Jahr 2001 das neue Big Brother-Modell — ab 28. Januar im TV3.

Er verfügt über ein separat zu öffnendes Gefrierfach und ist in den Farben rot, blau, crème und anthrazit metallic erhältlich. Nutzinhalt 258 Liter. Energie-Effizienzklasse B.

Bestellungen zu den sehr günstigen Konditionen, **Fr. 1490.-** an

Heinrich Matthys Immobilien AG
Zürich-Höngg
www.matthys-immo.ch
Telefon 01-341 77 30
Fax 01-341 77 34

Radio/TV/Hifi Reparaturen
Burkhardt
TV Hifi Video
Rötelstrasse 28
363 60 60
www.radio-tv-burkhardt.ch

jazzercise



Tanz-Fitness – das ist der Hit – macht Spass und hält Dich fit!

- Einstieg jederzeit – kein Erfolgsdruck!
- Probelektion kostenlos! Täglich!
- Ärztlich-physiologisch geprüft
- Mitmachen ist alles und steigert Dein Wohlbefinden, innerlich und äusserlich!
- Pack die Turnschuhe ein und komm unverbindlich vorbei!

Jazzercise Center Zürich
Hardstrasse 235, 8005 Zürich
Wir senden Dir gerne den Stundenplan!

Telefon 01-273 28 21
Natel 079-420 29 32

www.jazzercise.ch

Liegenschaftsmarkt

Immobilien

Zürich-Höngg
«Am Wasser»
WOHNEN & ARBEITEN
6 1/2-Zimmer-Attikawohnung
mit grosser Terrasse (ca. 150 m²)
und 4 Garageplätze

- Wohnen/Essen mit Cheminée ca. 47 m²
- 4 Schlafzimmer und Studio
- klimatisierter Keller
- diverse Nebenräume

Verkaufspreis: Fr. 1'350'000.-

Nutzen Sie die Gelegenheit und rufen Sie uns an!
(Keine Vermittler)

Scheffelstrasse 12, 8037 Zürich
Tel. 01-444 29 60 Fax 01-444 29 71

Neu aber charmant

präsentiert sich nach Komplettrenovation die sehr helle **3 1/2-Zimmer-Wohnung im 1. OG** an der **Blässtrasse 5** mit Blick in den alten Dorfkern **zmitt in Züri-Höngg**. Parkett in allen Zimmern, neues Bad in weiss/grau mit Fenster, neue, moderne Wohnküche (GKK, GS usw.) in glanzweiss/grau mit Küchenbalkon. Mietzins Fr. 1850.- inkl. Nebenkosten. EP Fr. 150.-.
Besichtigung: Freitag, 16. Februar, 12.30 bis 13.00 Uhr. Tel. P. 216 53 71, Rüegg / peter.rueegg@lvz.stzh.ch

Psychomotorik-Ther. sucht per 1. April 01 oder nach Vereinbarung eine grosse **2 1/2- bis 3 1/2-Zimmer-Wohnung** in Höngg/Wipkingen.
Mietzins bis zirka Fr. 1600.- inkl. NK.
Telefon 01/341 94 31

BAUERNHAUS
inkl. Ökonomiegebäude, rustikales Cachet, alte Bauernstube mit Kachelofen. Grosse Arbeits- u. Lagerräume für Gewerbe/Handwerk jeder Art. Idyllisch-grüne u. doch zentrumsnahe Lage in Zürich-Höngg.
VP Fr. 1'750'000.-

WALDE & PARTNER
IMMOBILIEN
FÜR PRIVATE UND ANLEGER
8702 ZOLLIKON **www.walde.ch**
TEL 01 396 60 60 FAX 01 396 60 96

Grosszügige

4 1/2-Zimmer-Maisonette-Wohnung

in Zürich-Höngg, zirka 130 m² NWF, Cheminée, Lift, Bad, separates WC, Balkon und Sitzplatz, günstige Verkehrslage, inkl. 2 GPP, Kaufpreis Fr. 600 000.-.

Ansprechpartnerin: Annett Winkler, Tel. 01/307 72 16, Fax 01/307 72 25, annett.winkler@goehnermerkur.ch

Wohnen in Zürich-Höngg, an ruhiger Wohnlage mit Sicht ins Grüne, in

4 1/2-Zimmer-Wohnung

zirka 113 m² Wohnfläche, 1. OG, Balkon, gehobene Ausstattung, Baujahr 1991, eigene Waschküche, Kaufpreis: Fr. 595 000.- inkl. 1 GPP.

Beratung: Annett Winkler, Tel. 01/307 72 16, Fax 01/307 72 25, annett.winkler@goehnermerkur.ch

In Zürich (Kreis 10/untere Ackersteinstrasse) an ausgezeichnete Verkehrslage vermieten wir per **1. Oktober 2001**

helle Büros zirka 240 m² (en Bloc oder Paketweise) Telefonanlage ISD und Kaffeeküche vorhanden sowie

zirka 50 m² **Archivräume und Abstellplätze**

Alles renoviert: zirka Fr. 225.-/m² p.a., respektive Fr. 80.-.

Anfrage an
PROCASA VERWALTUNGS AG,
Telefon 01/342 18 80, Montag bis Mittwoch 7.30 bis 11.30 Uhr.

Zu vermieten per 1. April 2001 an der Bergellerstrasse

Autoeinstellplatz

Mietzins Fr. 125.- (bis Ende März gratis)
Auskunft: Telefon 076/318 08 38

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen. Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.
10% AHV-Rabatt

Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19

Räume Wohnungen Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Bim Beck gits jetzt
au Höngger Wy
Gfüllt isch di Fläsche
mit Kirschstängeli
Gosse isch si us Schoggolade
Chaufe chamer si bi eus im Lade!



Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 07 51

Ihr Fachmann für
Maler- und Tapeziererarbeiten



Sauber und zuverlässig

Poul Benedict Herskind
Telefon 01/341 13 17 oder 079/471 21 04

tagsüber abends
Baby-sitterdienst des Frauenvereins Höngg
Auskünfte an Familien und BabysitterInnen erteilt gerne:
Yvonne Türlér
Telefon 342 26 93



Kinderforum

für Kinder ab 3 Jahren
(Gruppen und Einzelförderung)
jeweils

Dienstag- und Freitagnachmittag
im
Tanzraum
Schärrergasse 3, 8049 Zürich
Telefon 01-342 55 42

Für Information und Anmeldung
Rebecca Eisenhut
Dipl. Gymnastikpädagogin und
Bewegungstherapeutin
Telefon 056-282 34 41

Erwerbsausfallrente als Schutz Ihrer Erwerbsfähigkeit

steuerlich begünstigt

V.B. Krampera, Hauptagent
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35
Mail: ruvaja@econophone.ch

Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di bis Do 8.00-18.30 Uhr
Freitag 8.00-20.00 Uhr
nur auf Reservation
Samstag 7.30-16.00 Uhr
Telefon
01/341 20 90



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche, Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung.

Ideen zum Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN VERBANDES DER INNENDEKORATEURE, DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Krankenhaus Bombach

Das Krankenhaus Bombach bietet Ihnen in einer unserer Patientenwohngruppen im Höngger Quartier Rütihof, ruhig gelegen, einen interessanten Arbeitsplatz als

Schlafnachtwache

Haben Sie Freude an der Betreuung und Pflege von alten Menschen? Suchen Sie einen Zusatzverdienst? – Dann sind Sie bei uns richtig!

Idealerweise besitzen Sie Grundkenntnisse in der Krankenpflege und sehr gute Deutschkenntnisse.

Beschäftigungsumfang **20%**
Arbeitszeiten **19.50 bis 7.50 Uhr**

Fühlen Sie sich angesprochen? Gerne geben wir Ihnen telefonisch weitere Auskünfte oder empfangen Sie zu einem Schnuppernachmittag in der Patientenwohngruppe Rütihof.

Wir lernen Sie gerne näher kennen.
Frau Monika Rudin, Leiterin Pflegedienst,
Tel. 01/344 15 15, E-mail: monika.rudin@akh.stzh.ch

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

Krankenhaus Bombach
Personaldienst
Limmattalstrasse 371
8049 Zürich

Amt für Krankenhäuser



Baustein im Gesundheitswesen

Total-Liquidation 30 %

auf alle Artikel

u.a. Maurice Lacroix • Certina • Festina • Boccia • Edox

Uhren – Bijouterie

WEIER

Limmattalstrasse 222, 8049 Zürich
Telefon 01-341 54 50
(Montag geschlossen)

BERNHARD THEATER

KOMÖDIE am Bellevue

AB 6. FEBRUAR 2001
Di – Fr 20.00 h/Sa 19.30 h/So 17.00 h

DER MUSS ES SEIN

Eine romantische Komödie von James Sherman
Mit Trudi Roth, Philippe Roussel u.v.a.

VORVERKAUF/KASSE: Tel. 01/268 66 86
Montag 16.00 – 19.00 h; Di – Sa 10.30 – 13.00 h;
16.00 – 19.00 h; Sonntag 15.00 – 17.00 h

Ihre Schule im privaten Rahmen für

Deutsch für Ausländer Englisch Französisch Italienisch

Privatunterricht oder in kleinen Gruppen. Verschiedene Stufen.

Wer Fremdsprachen beherrscht, hat mehr vom Leben – im Beruf und auf Reisen.

Donati
dipl. Direktionsassistentin
Geeringstrasse 60
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 25 69

1 Lektion gratis
nach zehn aufeinanderfolgenden Unterrichtsstunden.

TEPPICH BIAGGI

Laminat Parkett

Orientteppiche Vorhänge Bodenbeläge Teppich- und PVC-Resten 50 bis 70 %

TEPPICH BIAGGI

Adlikerstrasse 246 Regensdorf 01/840 50 26

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe